



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Die Braune Front e. m. b. H., Halle (S.)
Die "MNS" erscheint wöchentlich 1-mal. - Verlagsadresse:
der "MNS" ist folgende: Postfach 10000, Halle (S.).
Telefon: 20 818. Telefax: 20 818. Telegramm: 210 300. Ausland:
12 Pf. - Auslandsendung: 12 Pf. - Postamt Halle 2454.

Die "MNS" ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für die
Beratungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der Be-
zirksverbände. - Die unentgeltlich und ansonsten eingehende Be-
träge sind bitte rechtzeitig überreichen. - Verlag und Schrift-
leitung: Halle (Saale), Mittelstraße 47. Postamt 276 31.
Belegstellenbestellungen über den Gau. Postfach Halle 2454.

Katlosigkeit im Genfer Rat

Erste Sitzung war lustlos - Wahrscheinlich Vertagung auf Mitte Juni - Edens einladende Handbewegung und Aloisii vorübergehender Protest - Sanktionen bleiben in Kraft

Drohbericht unseres Genfer Vertreters

Genf, 12. Mai. Genf stand gestern am Eröffnungstage seiner dies-jährigen ordentlichen Frühjahrstagung im Zeichen einer völligen Kat- und Entschlußlosigkeit. Wohl auf seiner Ratstagung hat die allgemeine Ver-legenheit solche Ausnahme angenommen wie auf dieser.

Mit einer festen Marschroute ist wahrscheinlich nur Aloisii nach hier gekommen, der die Annetion Abessinians als vollendete Tatsache in der Tages-trug, wie der Generalsekretär des Völkerbundes, Herr von Edens, erfahren mußte, als sie ihm noch einmal offiziell notifiziert wurde.

Auf der anderen Seite war das Bild reich-lich bunt und durcheinander gemischt. Edens hat zwar in seiner Eigenschaft als Rats-präsident alle Vorkommnisse unternehm-lich um eine gemeinsame Linie herzu-stellen. Offenbar waren diese Bemühungen aber nicht reiflos von Erfolg gekrönt, da sie gehen noch nicht sichtbar in Erscheinung treten und außerdem gewisse unüberwindliche Schwierigkeiten vorhanden gewesen sein dürften, die einmal auf englischer Seite selbst liegen und die nicht zuletzt auch darin zu er-schließen sind, daß die Vollmachten auf fran-zösischer Seite auf Grund der noch nicht reiflos geklärt innerschweizerischen Lage be-züglich nicht hätten. Trotzdem dürfte, was das letztere angeht, die Initiative klar auf französischer Seite liegen.

Es dürfte heute feststehen, daß Klarheit in der gegenwärtigen Krise auf die bisherige französische Unterfütterung verzielt muß. Das erste Ergebnis dieser neuen Lage wird ganz ohne Zweifel die weitere Weibehaltung der Sanktionen sein, die damit eine auto-nomane Verfügung, wie man hier an-nehmen, zum mindesten bis zum Zusammentritt der außerordentlichen Ratstagung ersparen dürfte.

Der gestrige Tag in Genf hat im übrigen, abgesehen von einem allerdings zu erwartenden Zwischenfall in der nichtöffentlichen Rat-sitzung, keine Sensationen gebracht. Der italienische Vertreter, Baron Aloisii, ver-

einberufenen Sitzung noch einmal kurz zur Sprache kommen wird und daß dabei lediglich Frankreich den Antrag stellen dürfte, eine neue Beratung des ganzen Fragenkomplexes auf einer außerordentlichen Ratstagung, die am 15. Juni anberaumt werden soll, vorzu-nehmen. Die Sanktionen würden bis zu diesem Zeitpunkt zunächst in Kraft bleiben.

Abessinians Kriegsminister gefallen

London, 12. Mai. Eine Flut von Anfragen über die Zukunft Abessinians ging am Montag in Genf während der Ratstagung an den britischen Botschafter. Auf eine Frage nach der Zusammenfassung der derzeitigen abessinischen Regierung er-widerte der britische Botschafter, daß die heutige abessinische Regierung, soweit man das in London wisse, mit derjenigen Regierung identisch sei, die vor der Abreise des Kaisers bestanden habe. Der abessinische Außenminister habe den Kaiser begleitet, während der Kriegsminister für-tzlich an der Front gefallen sei.

Appell der Bauarbeiter

Heilbronn, 12. Mai. An der Reichs-autobahn Stuttgart-Heilbronn am Reisberg, zwischen Heilbronn und Löwenstein, fand Montag nachmittag der Reichsbetriebsappell der Reichsbetriebsgemein-schaft IV Bau als Beginn einer vierwöchigen Gratifikation zur Unfallversicherung statt. Kurz vor 16 Uhr verließen die Arbeiter der geschilderten Baufeldstation die Station des Reichsbetriebsleiters Dr. von Edens, die sie für die Gründung des Appells an. Der Leiter der Reichsbetriebsgemeinschaft Bau meldete, daß in 85 000 Baustellen von 55 000 Betrieben mit 235 300 Gefolgschafts-mitgliedern angetreten sind, um die Parole Dr. Edens entgegenzunehmen. Hierzu sprach Dr. Edens, Er gab die Parole „Unfallversicherung“ aus.

Hatte Douhet recht?

Dr. Tr. Halle, den 12. Mai 1936.

Der abessinische Feldzug ist zweifellos für die Lehre von der Kriegsführung der Zukunft nicht ohne Bedeutung gewesen, obwohl er nur ein Kolonialkrieg war. Schon ist ein Meinungstreit darüber entbrannt, inwiefern die Erfahrungen, welche der italienische Generalstab in Afrika sammeln konnte, von Einfluß auf die Kampfmittel des modernen Krieges überhaupt sein werden.

Zunächst einmal hat der Konflikt die Rich-tigkeit der Lehre von der Unteilbarkeit des Krieges gezeigt. Ganz Europa ist in Bewegung geraten, als die Italiener zu manövrieren begannen. Die militärischen Auswertungen haben eine erhebliche Breitenwirkung gehabt, von der am meisten natürlich die Sanktionsländer zu ihrem größten Leid-wesen betroffen wurden. Weiter ist ganz Italien in der Dienst der Kriegsziele gefüllt worden, so daß die ersten Anzeichen eines wirk-lichen „totalen“ Krieges auftauchten. Diejenigen allerdings, die von der Landhaftigkeit der be-stimmten Vorkriegs- oder Nachkriegs-Kriegs-erwartungen waren, haben behauptet, daß die moderne Raumüberwindungsfähigkeit doch noch den 4000 Meter hohen Bergen nicht halt macht und somit zu der natürlichen Behaltung der Landhaftigkeit zu zusetzen, der Verteidigung auch noch die künstliche Raumorganisa-tion - man denke an die Ueberflieger-mechanismen in Fländen während des Welt-krieges - treten muß, wenn man Raum-strategie treiben und die Landhaftigkeit zu einem entscheidenden Faktor der Kriegsführung machen will.

Am Vorhergange des Interesses aber stand während des ganzen abessinischen Krieges bei allen Militärs die Frage, welchen Gebrauch das Ursprungsland des Douhet'schen Satzes von seiner Luftwaffe machen und welchen Erfolg es mit ihr erzielen würde. Die Lehre des Generals Douhet bekommt befanntlich als das Ziel des Zukunftsrieges die Luftkriegsfähigkeit, die nur mittels der Ueber-rumpelungsart und des Einfluges der gesamten Luftstreitkräfte gegen die Quellen der Kriegserzeugung und die moralische Widerstandskraft des Gegners in seinen Re-beits- und Wohnzentren erobert werden kann. Die Luftflotte ist hier zur Hauptwaffe geworden; während Douhet der Arme und der Hochseeflotte nur noch den Charakter von Hilfskräften zubilligen will.

Man weiß nun darauf hin, daß diese Kriegstheorie in Afrika ihre Probe nicht bestan-den habe und bestätigt dabei, daß sich die Aus-führungen Douhet's allein auf den Krieg zwischen modernen Ländern mit aus-gesprochenen Zivilisationserhebungen be-ziehen. Die Fernwirkungsart muß gegen ein dicht besiedeltes Gebiet mit harter Industrialisierung und Großstadtbildung selbst-verständlich eine viel weitgehendere und schnellere Wirkung haben, als in einem menschenarmen und wüsten Lande, das nur einige „Städte“ weiträumiger Bauart und keine Industrie aufzuweisen hat, welche die wirtschaftliche Grundlage des Volkes und seiner materiellen Widerstandskraft darstellt. Man übersieht aber auch, was tatsächlich von der italienischen Luftwaffe geleistet wurde.

Wie der Pressedienst der Unterwerke, der Kriegsfleger Hauptmann A. D. von Pötter-zorn, aus persönlich in Abessinien gemachten Erfahrungen zu berichten weiß, haben die Italiener an der staatsländischen Front nur insgesamt 37 Gefechtsabende gleich rund 370 Flugzeuge gehabt, und zwar an der Nordfront etwa 28 und an der Südfont etwa 9. Diese Maschinen haben in der Zeit von Oktober 1935 bis zum März 1936 nicht weniger als 2 Millionen Kilogramm Bomben in 20 000 Flugstunden abgeworfen. Konnte die Luft-flotte infolge der Eigenart des Landes als Hauptwaffe nicht aufkommen und vor allem geschlossen zum Einsatz kommen, so hat sie

lieh in der Geheimhaltung, die nachmittags um 17 Uhr begann, unter Protest den Sitzungs-saal, als er feststellte, daß der bisherige abessinische Vertreter, Wolde Mariam, ebenfalls im Sitzungssaal Platz genommen hatte. Eine vorübergehende Nervosität ent-stand dadurch, daß Edens noch während der Protokollklärung Aloisii den abessinischen Vertreter mit einer einladenden Hand-bewegung auslöste, am Konferenztisch jedoch Platz zu nehmen.

Aloisii erklärte: „Achten kann die Anwesenheit eines so ge-nannten Vertreters Abessinians nicht zu lassen. Denn tatsächlich ist nichts vorhan-den, was einer staatlichen Organisation Abessi-nians ähnlich sieht. Die einzige dort vor-handene Souveränität ist diejenige der italienischen Regierung. Deshalb wäre jede Erörterung über einen italienisch-abessinischen Konflikt gegenstandslos. Ich sehe mich daher gezwun-gen, die Teilnahme daran zu verzichten.“

Im Völkerbundstreifen selbst wird dieser Zwischenfall dahin beurteilt, daß die Ratsver-sammlung Abessinians weiterhin als „souveräner Staat“ und als „gleichberechtigtes Rats-mitglied“ anerkannt.

Als Ergebnis der gestrigen öffentlichen Ratssitzung ist festzustellen, daß die abessinische Frage, auf einen Beschlus Edens hin, auf der Tagesordnung bleibt. Das bedeutet aller-dings lediglich, daß sie in der für heute



Die denkwürdige Sitzung des faschistischen Großrates in Rom, in der die Kaiserproklamation beschlossen wurde. (Quelle: Weizsäcker, A.)

Bild links: Am 20. Mai wird, wie wir berichten, mit einem militärischen Staatsakt das Marine-Ehrenmal von Laboe eingeweiht werden, das dem Gedenken der rund 35 000 ge-fallenen deutschen Seeleute gewidmet ist. Unser Bild zeigt den Weherraum im Inneren des Ehrenmals. In der Mitte der Sockel, auf dem das Buch der Gefallenen ausgelegt wird

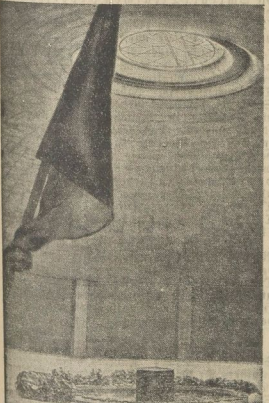


Bild links: Einmalig gefallenen, A.



Abwicklung des abessinischen Feldzuges

Alpini-Regimenter kehren an den Brenner zurück - Nord- und Südmarmee vereinigt

Kabelbericht unseres Korrespondenten

doch als Stützpunkte hervorragende Dienste getan, ohne die der Erfolg der italienischen Waffen nicht zu denken ist. Sie hat in schwierigem Gelände durch den Bombenabwurf die Artilleriebereiterung erfolgt, sie bewirkte den feindlichen Auf- und Rückmarsch, sie schnitt mehr als einmal durch den Bombenabwurf in waldreichem Gebiet dem Gegner den Rückzug ab und hat vor allem als Munitionss- und Lebensmittelverleger eine entscheidende Rolle gespielt. So, ohne diesen Hingebenden Einsatz, der mit Qualifiziertem und Metallkorpus arbeitete, wäre der schnelle Vormarsch in dem gerade für die Verfolgung der Truppe schwierigem Gelände nicht möglich gewesen. Dies alles konnten die Majahin Badoglio und Graziani allerdings nur erreichen, weil den Abessiniern ein guter Offizier und positiver Lauffuß fehlte.

Doch noch eines ist wichtig. Die Taktik, das Italien die Raffische Douets nicht ungenutzt hatte verhalten lassen und sich eine starke Luftflotte aufbaute, die sich einen Teil während des Krieges als Drohmittel für die Abessinier im Mutterland blieb, hat den Feldzug politisch gegen England abgelehnt. Wer will ohne weiteres heute entscheiden, ob Malta einem Massenangriff aus der Luft gewachsen gewesen wäre? Die italienische Luftflotte hat der Raum zwischen dem Roten Meer, dem Kanal und dem Mittelmeer in Wirklichkeit beherrscht. Darum kann man nicht davon reden, daß die Lehre Douets nunmehr unhaltbar geworden sei, sondern sie hat sich wie jede Doktrin gewisse Korrekturen durch das Leben gemessen lassen müssen; deshalb braucht der Wert einiger ihrer Erkenntnisse nicht angezweifelt werden. Ebenfalls ist England kräftig dabei, durch eine Luftaufstellung das nachgehoben, was es verlor zu haben glaubt.

Dies ist wohl eine weitere Rechtfertigung für die Meinung, daß tatsächlich in der modernen Kriegführung der Luftwaffe eine entscheidende Bedeutung zukommt, ohne daß damit die anderen Waffengattungen nebensächlich geworden sind. So wenig also die Lehren aus dem abessinischen Feldzug allgemeingültig ausgesprochen können, so hoch ist doch, daß die hier angewandte moderne Kriegstaktik an die moralische und materielle Widerstandsraft eines kämpfenden Volkes noch höhere Anforderungen stellt, als dies im Weltkrieg der Fall war.

Sonderziehung des englischen Kabinetts

London, 12. Mai. Ministerpräsident Baldwin hat für Montagabend eine Sonderziehung des Kabinetts in das Unterhaus einberufen. Wie verlautet, soll die außenpolitische Lage besprochen werden sein.

Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß man sich hierbei vor allem mit der Ausrichtung des italienischen Imperiums durch Mussolini beschäftigt und die Frage der Zweckmäßigkeit einer Sanktionsverlängerung erörtert hat.

Oberleutnant Wilmers, am 12. August des vergangenen Jahres den Chef der Abteilung für allgemeine militärische Angelegenheiten im japanischen Kriegsministerium, Generalleutnant Nagata, ermordet hat, wurde, wie amtlich mitgeteilt wird, zum Tode verurteilt.

„Kein großer Wurf ohne Mut zum Risiko“

Reichsminister Dr. Goebbels auf der Tageskandung der Reichstheaterkammer

Der Nachmittag des zweiten Tages der Reichstheaterkammerwoche in München brachte den Höhepunkt der Festwoche. Münchens schönster und repräsentativer Saal, der große Saal des Deutschen Museums, warlich auch dieser großen Kundgebung der Reichstheaterkammer den würdigen Rahmen.

Die Operette von Karl Maria von Weber „Gurtnant“ unter der Leitung des Staatskapellmeisters Heinrich von Zöllner eröffnete die Kundgebung. Generalleutnant Adolf Wagner begrüßte die Teilnehmer der Kundgebung. Er dankte vor allem Reichsminister Dr. Goebbels dafür, daß er die Reichstheaterwoche nach München geleitet habe. Es sei ein gutes Zeichen, daß diese Veranstaltung gerade in eine Zeit falle, in der in München große Pläne nur allein auf dem Gebiet des Theaters welters bearbeitet werden. Der Führer wolle München eine große Oper geben.

Darauf trat Reichsminister der Reichstheaterkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, an das Rednerpult.

Zur Einleitung erinnerte Dr. Goebbels daran, daß das Theater in seinem anderen Wandel seit je so lebensfähig existiert worden ist wie in Deutschland. Für uns Deutsche ist das Theater immer eine Sache des Herzens gewesen, und alle großen deutschen Geister habe die Schönheit erfüllt, es zu einer Angelegenheit des ganzen Volkes zu machen. So habe Stellung nicht nur dem deutschen, sondern dem Welttheater in der „Samburgischen Dramaturgie“ das Wesensgehalte gegeben und Schiller habe ihm den Charakter einer „moralischen Instanz“ verliehen. Jeder die großen Geister unterer Theatergeschichte seien wir bis zum heutigen Tage tag hin ausgetreten. Mit großer Befriedigung könne man feststellen, daß

UP Abdis Abeba, 12. Mai. Wie verlautet, hat die italienische Seereschifferei keine Dispositionen für die Rückführung der Abessinier lebenden Erzeugnisse getroffen. Danach sollen die ersten Verbände, die in die Heimat zurücktransportiert werden, die Alpini-Regimenter sein, die am Brennerpaß Garnison beziehen werden.

Als Anzeichen für das bevorstehende Ende aller militärischen Operationen in Abessinien haben am Sonntag Graf Ciano und die zwei Söhne Mussolinis die abessinische Hauptstadt verlassen, um sich nach Asmara zu begeben, von wo aus sie sich zusammen mit einigen anderen Offizieren nach Kassel einschiffen werden. Andere hohe Offiziere haben Abdis Abeba mit der Eisenbahn verlassen, um über Dibiuti die Ausreise anzutreten.

Badoglio zieht in den Kaiserpalast

Der Kaiserpalast des Negus wird demnächst in die Residenz des neuen Regiments umgewandelt. Auch für die Beamten der neuen italienischen Regierung sollen in dem Kaiserpalast Wohnungen geschaffen werden.

Die griechische Kolonie Abdis Abebas in der Nähe der Hauptstadt hat sich für den Wiedereinbau der niedergebrannten Stadt zur Verfügung gestellt. Sie hat dem italienischen Behörden ihre Hilfe an der Wiederaufbau angeboten.

Zur Zeit werden die Vorbereitungen für eine riesige Siegesparade in der abessinischen Hauptstadt getroffen, die am Dienstag stattfinden soll und bei der alle Einheiten des italienischen Heeres vertreten sein sollen. Diese Demonstration ist als ein großer Schaustück unter den abessinischen Feldzug gedacht.

Keine Angst vor Rom

In einem Interview mit unserem Korrespondenten erklärte der Abuna, der höchste Geistliche der römischen Kirche, daß ihm von den italienischen Behörden volle Freiheit der Religionsausübung zugesichert und mitgeteilt worden ist, es werde kein Verstoß der Rechte gegenüber früher. Ich habe

Grund zu glauben, daß die römische Kirche nicht durch irgendeinen Erlaß im Katholizismus aufgehoben wird.“

Aufmarscharbeiten in Addis Abeba

Die Aufmarscharbeiten in Addis Abeba schreiten fort. Hunderte von Eingeborenen, die in den Seitenstraßen lagen und die Stadt zu vernebeln drohten, wurden auf Anordnung der italienischen Behörden beiseite. Staatliche Abteilungen versuchten ferner, verstreutes bzw. geflohenes Gd wieder herbeizuführen.

Bei der Verteidigung des Hotels „Imperia“ gegen Banden sind, wie erst jetzt bekannt wird, die Europäer ums Leben gekommen. Die Zahl der Opfer unter den Europäern scheint demnach bedeutend größer zu sein, als man ursprünglich glaubte annehmen zu können.

Den italienischen Behörden in Addis Abeba stellen sich immer mehr abessinische Hauptlinge aus den verschiedenen Provinzen, um ihre Unterwerfung zu bekunden. Der ehemalige abessinische Gouverneur der Hauptstadt, Bafata Tafari, ist von einem Angehörigen des Gallatammes ermordet worden.

Zwei Armeen reichen sich die Hand

Eine offizielle Pressemitteilung aus Mogadischu teilt mit, daß die italienische Nord- und Südmarmee am Samstag kurz nach Mittag bei Direbaba zusammengekommen sind. Den beiden Armeen schloß sich ein Bataillon der 22. Legion Kolonialtruppen freiwillig an, das bereits in Direbaba kampierte. Gemeinsam empfangen sie mit militärischen Ehren ein Bataillon des 48. Infanterieregiments aus Abdis Abeba, das mit Eisenbahnen in Direbaba eintraf. Bei ihrem Einzug wurden die italienischen Soldaten von den französischen Eisenbahn- und Konsulatsbeamten freundlich begrüßt.

Drei Südtiroler verboten

In den letzten Tagen hat die italienische Konfinierungs-Kommission Südtiroler wieder

drei Südtiroler in die Verbannung nach Südrain geschickt. Die Verbannenen sind die Euberti, die Bortoluzzi, aus Wetzlar bei Göttingen, Johann Zerger aus Rurtal und Blasius Seif aus dem Sarnal.

Der Papst gegen Mostau

Rom, 12. Mai. Papst Pius XI. wandte sich bei einem Empfang ungarischer Botsiger mit sehr scharfen Worten gegen die kommunistische Gefahr.

Er führte u. a. aus: Es ist leider wahr, daß es einen gemeinsamen Feind gibt, der alle und alles bedroht, der selbst das heiligste Familienleben nicht verschont. Der Kommunismus sucht überall einzudringen, sei es mit Gewalt, sei es mit Hinterlist. Viele lassen sich täuschen oder wollen den Feind nicht sehen, viele unterliegen für durch Gleichgültigkeit oder durch falsches Eingebundenheit. Manche gehen sogar los, um ihn offen zu begrüßen, und fühlen dabei gar nicht die Bedrohung durch diejenigen, die den Ruin der menschlichen Gesellschaft auf der Erde herbeiführen wollen. Wenn wir in der Welt sozial Blindheit gegenüber dieser großen Gefahr sehen, müssen wir uns in der Verhängnisnacht nicht nur in der Religion, sondern auch in der menschlichen Gesellschaft zusammenfinden.

Zigaretten-Einzelverkauf verboten

Berlin, 12. Mai. Der Reichsanhangsminister hat durch eine Verordnung der Tabaksteuer-Beitragungen vom 1. August d. J. ab den 1. September 1934 den Einzelverkauf von Zigaretten aller Preisklassen verboten. Es dürfen dann also ab 4, 5- und 6-Pfennig-Zigaretten, für die bisher noch der Einzelverkauf zugelassen war, in Packungen an den Verbraucher abgegeben werden. Gleichzeitig hat der Minister den Wünschen der Industrie entgegen und eine 4/10-Pfennig-Zigarette neu zum Verkauf zugelassen.

Die Neuordnung des Zigarettenverkaufs bedeutet keinesfalls eine Benachteiligung des Einzelvertriebs, den bisher nur in Packungen abgegeben werden durften. Wer sich aber eine Zigarette zum Preise von 5 oder 6 Pfennig leisten will, ist erlaubnisgemäß aber auch geneigt und in der Lage, den Einzelverkauf zu bezahlen zu entrichten. Durch die Schaffung einer neuen Preisklasse ist auch eine Neuordnung der für den Verkauf zugelassenen Packungsarten erforderlich geworden. Es wird nämlich folgende Packungsgrößen zugelassen: nämlich 3, 4, 5, 6, 10, 12, 20, 25, 48 und 50 Stück. Die neue 4/10-Pfennig-Zigarette wird in Packungen zu 6 (2 Pfennig je Schachtel), 12 (3 Pfennig je Schachtel), 24 (6 Pfennig je Schachtel) und 48 (12 Pfennig je Schachtel) Stück zu haben sein.

Dreißig Rebellen und sieben Mann der megalomane Bundesstruppen sind in einem heftigen Gefecht gefallen, das zwischen einer Abteilung Bundesstruppen und einer Bande herumlagernder Rebellen im Gebiet von Ischam stattfand. Die Rebellen gefallt man, in der Nähe von Labara gefallt man.

Sinne. Dieser ist nämlich die deutsche Klafft noch vollkommen ungenügend ausgeschöpft worden. Es gibt ja nicht nur einen Goethe, einen Hebel, einen Otto Ludwig und einen Grabbe.

Was Schauspielerei betrifft, so ist in der letzten Zeit lebendiger als je zuvor in der Reichstheaterkammer der Versuch zu sehen, die Reichstheaterkammer der Bühne zu geben. Ich habe diese Frage einem Kreis von Fachleuten anvertraut, die überaus stimmgeladene Antworten gegeben sind, daß die Schauspielerei vorzuziehen ist. (Diese Mitteilung löste lang anhaltenden stürmischen Beifall aus.)

Im Schluß seiner Rede hob der Minister hervor, daß die Reichstheaterkammer die erste Großveranstaltung auf dem Gebiet des Theaterwesens im Jahr der Olympischen Spiele ist, der dann in den nächsten Monaten die Festspiele in Bayreuth und Salzburg folgen werden. Das deutsche Theater werde in der weiteren Umgebung in die Darbietungen der Olympischen Spiele einbezogen, und es werde dabei keine erste große Feuerprobe im Großen zu bestehen haben. Immer aber Ergebenheit, den Reichtum eines Traums in unserer Zeit zu erfüllen: den Traum vom deutschen Nationaltheater!

Während der Subjunktionsmarsch von Richard Wagner notwendig war, eroberte der Präsident der Reichstheaterkammer, Ministerialrat Dr. Schloffer, in tiefer Dankbarkeit den großen Schirmherrn der deutschen Kunst, den Reichstheaterkammer, die deutsche Kunst, die deutsche Kultur, die deutsche Nation, die deutsche Welt.

Zu einem Erfolg wurde in Gegenwart des Stellvertreters des Führers, des Reichsministers Dr. Goebbels und zahlreicher anderer führender Persönlichkeiten aus Partei und Staat die große Aufführung von Richard Wagner „Der Ring des Nibelungen“ am 12. Mai im Reichstheater gegeben. Mehr als dreißigmal mußten die Dichter und Musiker vor dem Vorhang zeigen.

Einweihung des Marine-Chrennmals

Große Flottenparade vor Kiel - Staatsakt in Laboe

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 12. Mai. Am Pfingstsonntag, dem 9. Mai, wird das Chrenmal der Kriegsmarine in Laboe feierlich eingeweiht. Schon am 28. Mai läuft die gesamte Flotte in Anwesenheit des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine zu Laboe aus, um am anderen Tag zum großen Flottenparade aufzutreten. Zu diesem gewaltigen militärischen Schauspiel werden verschiedene Dampfer mit Jubelkreuz an Bord in See gehen, denen militärische Schiffe folgen. Die Einweihung der interessierenden Einzelheiten zur Verfügung stehen.

Am Spätnachmittag läuft die Flotte an Laboe vorbei wieder in den Hafen ein. Am Abend ist ein großer Zapfenkreuz der Kriegsmarine und der Luftwaffe vor Bellevue vorgesehen. Während des Zapfenkreuzes sind sämtliche Schiffe illuminiert.

Am 10. Mai, vormittags 11 Uhr, findet der Staatsakt in Laboe statt, bei dem die Kriegsmarine des NS-Deutschen Marinebundes und erbaute Chrenmal feierlich übergeben wird. Abends verankert dann der NS-Deutsche Marinebund in der Vorhofsee-Halle eine große Kundgebung.

das deutsche Theater wieder anzuknüpfen beginne bei Lessing und Schiller.

Dr. Goebbels setzte dann auseinander, wie das Theater von Volk und von ihm auch seinen lebendigen Impuls empfangen. Es dürfe nicht das Charakter einer hochwürdigen Dichtung bleiben, sondern es müsse verstanden, das ganze Volk zu erfüllen und von ihm erfüllt zu werden. Das bedeute allerdings nicht, daß das deutsche Theater einen den und billigen Massencharakter annehmen müsse. „Das Gederbe um Massencharakter“, so betonte der Minister, „ist meist nur eine Ausrede. Der Massencharakter ist vielmehr nur ein Kassenbegriff, und diejenigen Theaterleiter, die einer solchen, platten Scheinwelt huldigen, denken nicht so sehr an die Masse wie an die Klasse; es ist ihr Hauptbestreben, die Klasse auf billige und riskante Weise zu fassen.“ Der Intendant müsse dagegen bedenken, daß auch im Theater die große Kunst im Spiel sei. Gerade in Bezug auf eine zeitgemäße Ausgestaltung des deutschen Theaters solle man, so wagen, um zu gewinnen.

Was die gesellschaftliche Stellung des Theaters betrifft, so ist es das ernste Bestreben der nationalsozialistischen Staatsführung gewesen, dem Beruf des Darstellers die Bedeutung zu geben, die ihm zukomme. Der Minister wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß der Darsteller sich immer nur innerhalb einer beschränkten Zeit seines Lebens voll auswirken könne. „Demgegenüber muß man ein soziales Regulator einbauen. Der Darsteller muß die Möglichkeit haben, sich in den Jahren seines Schaffens auch sozial zu stellen, das er für den Lebensabend in gewisser Weise geliebt ist.“

So sehr man auch ermutigen dürfte, daß die große gebotene Gelegenheit zu künstlerischen Schaffen von den dichterischen Geistes unserer Zeit genutzt werde, so sehr müsse man auch bedenken, daß die Kunst nicht nur ein Gebiet Sammlung und Ruhe und vor allem einen gewissen Abstand zu den Dingen nötig habe. Im Augenblick der politischen

nach 8 Milliarden Kriegskosten der Belgier und Portugalien kommen. Wenn man bedenkt, daß 400.000 Mann, ausgerüstet mit den modernsten Waffen, in Ostafrika festgehalten wurden, so war der Kampf der Schutztruppe eine gewaltige Kraftleistung. Das war möglich, weil jedem klar war, um was es ging, und jeder hatte sich durchgeimpft zu einem festen Entschluß. Dieser lautete: Gib nicht nach, lege alles ein für die Größe und Ehre des Vaterlandes.

Schärfster Beifall dankte den interessanten, oft von Humor gestützten Ausführungen, denen man fast flüchtig hätte zuhören können. Disziplinführer des Reichsfotografenbundes H. M. B. sprach jedem der vielen Besucher — der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt — aus dem Herzen, wenn er in seinen Dankesworten feststellte, daß General v. Seltens-Borbeck ein Bild deutlicher Patriotismus, deutscher Beharrlichkeit, deutscher Disziplin, Treue und Tapferkeit entrollt habe, aber auch ein Bild von deutscher Feldherrnkunst. Als unbestiegener Feldherr liehe der Name Seltens-Borbeck im Ehrenbuch deutscher Geschichte. Mit der Führerrede endete der erlebnisreiche Abend. E. G.

Olympische Spiele

Im Altertum und in der Neuzeit

Die Vereiniung der Freunde des humanistischen Gymnasiums, Ortsgruppe Halle, veranstaltete gestern im Auditorium Maximum der Universität einen Altbildervortragabend. Es sprach Student Dr. A. Schlemmann über „Die Olympischen Spiele im Altertum und in der Neuzeit“.

Der Name geht, wie auch der Redner gern nachwies, zurück auf den Berg Olymp, den Sitz der Götter. Götterverehrung in heiligem Bezirk durch Einweihungen der körperlichen Kräfte, die der Jugend von den Göttern gegeben sind, das war der Sinn und die Entschung der sportlichen Spiele. So entwickelten sie sich zum Nationalitätsspiel der Griechen. Alle vier Jahre kamen die besten zusammen, um vor Beginn großer religiöser Feste sich im Wettkampf zu messen, denn Manneswürdigkeit war Dienst vor der Gottheit. Auf der olympischen Seite strebte die griechische Jugend dem Erziehungsideal nach, das sie sah in der mit äußerer Kraft und Schönheit gepaarten inneren Festigkeit. So lange Griechenland den olympischen Geist von der Einheit des Körpers, der Seele und des Geistes bewahrte, stand es auf der Höhe seiner Macht.

Nach hundert Untergang wurde dieser Geist im 18. Jahrhundert wieder geweckt. Winkelmann und später Ernst Curtius waren es, die in operativer Fortschrittlichkeit aus den Trümmern der alten olympischen Stätten die Idee wiederauflebten. 1896 hat Pierre de Coubertin die Wiederaufnahme der Spiele bewirkt, die nun als XI. Olympiade in Deutschland zur Durchführung gelangen.

Vertollte Stätten der griechischen Kunstwerke, Statuen, Skulpturen, Reliefs und Relieftafeln vermitteln neben dem Vortrag eine lebhaftere Vorstellung vom Geist der Antike, wie er sich in dem Olympischen Spiele verkörperte.

Volksgenossen!

Die Hitler-Jugend sammelt am 16. und 17. Mai für das deutsche Jugendherbergswerk - Geb!

Ein „Selbsterreger“ spricht

Zu Gottfried Benns „Ausgewählten Gedichten“

Der festen Nummer der Wochenzeitung der „Das Schwarze Rote“ erinnernd, die die folgenden Bemerkungen über einen dieser Verse in einem deutschen Brief enthaltenen Gedicht:

Die Zeiten der Gebärde eines Ludwigs, Kerr, Kämer, und wie sie alle heißen mögen, sind dahin, nur einige vereinzelte, den Spinnweben romanisch umwogene und bereits wieder verweirte Säulen zeugen vom Untergang jenes Zeitalters. — Eine dieser Säulen macht sich jetzt wieder bemerkbar, es ist Gottfried Benn, dessen „Ausgewählte Gedichte“ wir mit tiefer Ergreifung in der Hand halten. Die Deutsche Verlagsanstalt, die für die mühseligen Zeiten dieses „Selbsterregers“ verantwortlich zeichnet, gibt dem Band ein Wort mit auf den Weg, das unsere Neugier nicht umsonst reizt. Es heißt nämlich auf dem goldenen Umschlag: „Hier singt der menschliche Kämpfer, und er trägt die menschliche Melodie, der den Weg Reiches als Ende gibt, ohne umzukehren.“

Stannend sehen wir uns diesen Weg des aufgegebenen Herrn Benn an und stellen fest, daß er ein „Selbsterreger“ ist. Bestätigen glauben wir, ihm keineswegs Unrecht damit anzutun, wenn wir das Gedicht „Selbsterreger“ auf ihn selbst beziehen.

Dir — von Sonnenblumen, abgelebtem Beet, die von Altertümern, das zur Mitternacht, Wendrammpalast, tödlichem Regen, um das Herz in Nesten und die Erde ruht. Dämmertagen — keine Allgemutendenden, mandelnd rührt ihn eine leise Immanenz, ihn, den Selbsterreger, Stern und Sternentraum, den Bewußtseinstäger (stumm im Eigenraum.

Tagung der Gefängnis-Gesellschaft

Eine interessante Ausstellung war auch zu sehen

Gestern morgen nahm die 52. Jahresversammlung der Gefängnis-Gesellschaft für die Provinz Sachsen und Anhalt ihren Anfang. Neben den beiden Sonderkonferenzen der katholischen und evangelischen Gefängnisgelehrten fand am Nachmittag eine Konferenz der Juristen und Strafvollzugsbeamten statt, auf der Strafsachleitetreiber Richter, Halle, über „Der Umbruch im Strafvollzug — Rückblick und Ausblick“, sprach, zu dem auch der Generalstaatsanwalt für Neuburg (siehe die Berichtsanzeige) in Halle erschienen waren. In seinen anderen Lande wie wohl gerade in Deutschland, so führte der Redner aus, habe es niemals ein solch furchtbares, ja fast verurteiltes Strafvollzugswesen gegeben, denn endlich mit der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus eine Ende bereit worden wäre. Man habe damals nicht ganz mit Unrecht in bestimmten Kreisen von einem „Bankrott der Strafvollzugsgelehrten“ gesprochen. Es habe damals eine Zeit gegeben, wo die Freiheitsstrafe fast zu einer „Vorforderung“ für die Betroffenen geworden sei, und wenn man sich, in ein Strafregister früherer Zeit einschleife, nimmere die Frage vorstell, ob denn die Verurteilung einer Freiheitsstrafe damals wirklich einen Erfolg zu verzeichnen gehabt hätte, so muß man das mit aller Entschiedenheit verneinen.

Durch die sofortige Inanfrage des Strafvollzugswesens sei erst einmal den größten Schwierigkeiten abgeholfen worden. Der 1. August 1933 brachte eine neue Strafvollzugsordnung. Abschließend betonte Strafsachleitetreiber Richter, daß sich der Strafvollzug heute ganz wesentlich geändert habe. Jeder sei sich heute darüber im Klaren, daß die Verurteilung des Verurteilten schwere und harte Strafen nach sich ziehe. Und wenn heute

die Strafanstalten fast mehr besetzt wären als in früheren Zeiten, dann wäre es nur der beste Beweis für die rückfällige und strenge Durchführung des nationalsozialistischen Strafvollzugs, das sich besonders eindrucksvoll gegen die Staatsverbrechen und Gefängnisverbrechen der Weimarer und der Weimarer Strafvollzugsbeamten bereit, jeden unflüglichen Gefangenen wieder für ein geregeltes Leben zurückzubringen.

Während der Dauer dieser Jahresversammlung ist von der Strafanstalt Halle ein Strafvollzugsmuseum zur Verfügung gestellt worden, das im Unvollständigen Zimmer der „Burg zur Tulp“ Ausstellung gefunden hat und nachher einen kleinen aber sehr lehrreichen Einblick in das Wesen einer Strafanstalt gibt. Aber auch in die Zeit der Schließung, wie Dokumenten, „Spanischen Stiefel“ und in alten Zeiten gebräuchlichen Anzügen des Gefangenen, Bergelbros, Richtiges sowie des Unflüglichen, alles natürlich in Nachbildung, werden wir in dieser Schau zurückgeführt. Wandbilder berichten von der Entmüllung des Strafvollzugs und wies geben uns einen kleinen Einblick in das Leben der Unflüglichen. Eine Darstellung einer Gefängniszelle, für Aufenthalt bei Tag und Nacht, zeigt uns, wie die Gefangenen wohnen. Im Ausgang dieses kleinen Museums ist eine Zeitschrift aus dem früheren Gefängnis Wandsburg-Trenberg, hinter der sich Reuter inhaftiert gewesen sein soll, aufgestellt.

Am Abend des getrigen Tages fanden sich die Tagungsteilnehmer im Hallischen Saal der „Burg zur Tulp“ zu einem gemütlichen Sammelabend ein. Heute morgen begann im großen Saal der ev. Stadtkirche die Hauptversammlung.

deuten Politische Leiter und Angehörige der NS-Frauentruppen der Ortsgruppe Wallerturm Nord Ehrenpalster.

Dankopfer der Nation

In einem feierlichen Akt haben sich die Mitglieder der Ortsgruppe „Germania“ der NS-Frauentruppen unter Leitung von Ortsgruppenleiter und ersten Stellvertreterin, Frau W. Meigel, als erste Ortsgruppe des Stadtkreis Halle gelegentlich der letzten Mitgliebersversammlung im Schreiberhaus Sid in die Ehrenliste für das Dankopfer der Nation eingeschrieben.

Ehrenlisten zur Einschreibung von Opfern liegen auch im Sturmfeld des St. Martinuskirche 2148, Geleitstraße „Reitler“ (Lehmann), Kreisstraße 180, aus.

Glückwunsch vom Führer

Der Gasmeister im Ruhestand H. Karl Babst und seine Ehefrau Friederike geb. Eppenhan beglücken am Sonntag, wie wir schon kurz berichteten, das Fest der goldenen Hochzeit. H. Karl Babst ist ein beliebter Anhänger Adolf Hitlers. Trotz seines hohen Alters und körperlicher Beschwerden nimmt er noch an allem, was innerhalb der Partei und ihrer Gliederungen vorgeht, regen Anteil. Frau Babst ist treues Mitglied der NS-Frauentruppen. Der Führer hat dem Jubelpaar ein Glückwunschschreiben überliefert, das, wie H. Karl Babst selbst sagt, kein größeres Sid ist. Zu der strahlenden Feste, die am Sonntag mittags in der Marktkirche stattfand, bis-

Zus herrliche Schwarzatal

NS-Frauentruppen am Sonntag, 17. Mai

Das herrliche Schwarzatal ist diesmal unter Leitung. Viele Sonderfahrten, die wir wie in früheren Jahren wieder aufnehmen mit dem Hauptreisebüro in Halle (S.) im Roten Turm durchzuführen, soll gleichzeitig der Mutmaßung für unsere diesjährigen Gesellschaften und Sonderfahrten sein. Der Sonderzug verkehrt

6.25 Uhr ab Halle	ab 22.36 Uhr
6.42 Uhr ab Merseburg	ab 22.20 Uhr
6.58 Uhr ab Halle	ab 21.38 Uhr
7.20 Uhr ab Naumburg	ab 21.36 Uhr
8.50 Uhr ab Bad Blankenb.	ab 20.08 Uhr
9.31 Uhr ab Schwarzburg	ab 19.15 Uhr

Die Fahrpreise sind um 60 v. S. ermäßigt. Am Umkreis bis zu 100 Kilometer von der in Betracht kommenden Haltestelle gelangen um 80 v. S. ermäßigte Anschaffungskarten zur Ausgabe.

Ausflug und Anmeldeung bei den Geschäftsstellen der NS-Frauentruppen in Halle, Merseburg, Weiskens und Naumburg sowie im Hauptreisebüro Halle (S.) im Roten Turm (Sturmstraße 299/300 und 325/326) und bei den Hauptreisereisen in Merseburg, Weiskens und Naumburg.

anhandlungen doch so gut aufstellen kann. Wertvoll ist auch der Mut der Deutschen Verlagsanstalt, die es im Jahre 1936 wagte, ein deutsches Weltverlagshaus ins Leben zu tragen und zum Überlebens noch den Herausgeber als Dichter mit deutschen Helden vergleicht.

Eine deutsche Kaiserpfalz

Dr. Schürer in der Martin-Luther-Universität

Dozent Dr. Schürer eröffnete am getrigen Abend mit einem lebendigen und interessanten Vortrag über die Burg und die Kelterpfalz Egger seine Vortragsreihe „Deutsche Kunst eroberd den Osten“, welche vom Hallischen Kunstverein in Gemeinschaft mit der NS-Kulturgemeinde in der Universität Halle-Wittenberg veranstaltet wird. Der Vortrag, der mit Grundausgabe wahrer historischer Wissenschaft, aus deutsches Wesen aus der höchsten Vergangenheit lebendig werden zu lassen, ließ Dr. Schürer in plastischen Bildern die Geschichte der Burg und Kelterpfalz Egger erleben.

Die große deutsche Kolonisation des Mittelalters ging in drei Etappen vor sich. Für sehr gibt es ein typisches bauphilosophisches Denkmal. Die erste wurde vom Ritter und vom Mönch getragen. Die Kelterpfalz sind die Burg und die Kelterpfalz. Die zweite lag den deutschen Bürger in den Osten vorzubringen. Ihr Kennzeichen ist die deutsche Selbstverbindung. Die dritte brachte die Besiedlung des Ostlandes mit dem Aufbau der Kelterpfalz. Die dritte brachte die Besiedlung des Ostlandes mit dem Aufbau der Kelterpfalz. Die dritte brachte die Besiedlung des Ostlandes mit dem Aufbau der Kelterpfalz.

Pfingsten keine Fahrpreisermäßigung für Gesellschaftsfahrten

Die sonst allgemein für Gesellschaftsfahrten übliche Fahrpreisermäßigung wird von der Reichsbahn für die Pfingstfeiertage, also in der Zeit vom 30. Mai bis 1. Juni, nicht gewährt, da der zu erwartende ungewöhnlich hohe Verkehr an diesem Tage die allgemeine Überführung und gestillte Unterbringung größerer Reisegemeinschaften unmöglich macht.

Auch Gesellschaftsüberzüge kommen dabei nicht in Betracht. Lediglich Gesellschaftsfahrten von und nach dem Ausland, Schul-, Jugend- und Sportfahrten sind bei rechtzeitigster Anmeldung (zwei Tage vorher) ausgelassen.

Euenstümpfer Tennis-Gruppe Gummi-Bieder

HALLE in wenigen Worten

Am Dienstag, dem 19. Mai, bringt das Stadtkreis Halle die mit Spannung erwartete hallesche Verkaufsführung der „Zauberwelt“ von Werner Egger, deren Text nach dem gleichnamigen Wappenstein des Walter Goltz geschrieben wurde. Die Oper wurde in Frankfurt a. M. uraufgeführt und ging bereits mit vielem Erfolg über eine Reihe deutscher Bühnen.

Am 10. Mai konnte die Firma Richard Portius, Daubersfeldstraße, Naumburg 17, auf ein fünfjähriges Jubiläum zurückblicken. Am 10. Mai 1888 durch Richard Portius gegründet, übernahm es am 1. 1. 1912 dessen Sohn Paul Portius und nach dessen Tode führen es ab 1. Februar 1934 dessen Söhne Otto und Paul über der altälteren Firma weiter. Eherer Preis und gebogene Arbeit ist ihre Parole.

Auf dem Martinsberg Hohen gelten ein Kraftfahrt und ein Personkraftwagen zulassen. Der Personenwagen wurde leicht beschädigt, Personen sind nicht verletzt worden.

Am der Ede Mansfelder und Sachsenzüge kürzte gestern ein bedauerndes Unfälle Strohwagen um, wodurch der Straßenbahnverkehr 45 Minuten unterbrochen wurde.

Am Freitag wurde gestern gegen 15 Uhr ein Kabfahrer von einem Unfallwagen angefahren. Der Kabfahrer erlitt Hautabrisse.

Zehnerberger-Schule von Schulhaus Schullehrerstraße 27 am Markt — norm. S. Kreis

gen und Wrellungen an Armen und Beinen, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Das Fahrrad wurde stark beschädigt.

Ein Zusammenstoß zwischen zwei Lastwagen erfolgte gestern gegen 18 Uhr in der Herrenstraße u. n. a. a. Der Schwerverkehr wurde durch den Unfall nicht verzögert, beide Fahrzeuge leicht beschädigt.

Am der Ede Teikstraße und Dvorkatenweg stehen gestern ein Vierkrafwagen und ein Kabfahrer zulassen. Der Vierkrafwagen wurde durch einen Zusammenstoß mit einem Lastwagen nach der Kreuzung von Dr. Koffler gebast. Das Fahrrad wurde leicht beschädigt.

Der Große erbaute seine Pfalz an der für sein Reich entscheidenden Rheinlinie, die Seite in der pfalzgräflichen Mitte des Reiches umwollte und Eiden am Satz Friedrich Barbarossa, vom Niederrhein aus, leitete und vom Ostsee aus leitete, ausging, legte die Reihe seiner Pfalzen als Reihe nach den Osten aus. Er trug im Schwertkampf dieser Reihe der Pfalzen die Grenze, welche zu Beginn des 12. Jahrhunderts erstmals wieder von Deutschen kolonisiert überstritten wurde. Friedrich Barbarossa fand, als er gegen etwa ab 1150 seine Pfalz errichtete, eine große malige deutsche, nach Osten gerichtete Burg vor, welche zwischen 1150 und 1140 hier im Nordgau der Dümmer zur Beherrschung des Osterlandes errichtet worden war. Als in seinen Tode hat Barbarossa hier mit Hilfe christlicher Bauleute eine der schönsten Pfalzen der deutschen Kaiserzeit errichtet. Es umschließt ein großes Hauptgebäude, den Palast, die Kapelle, den Bergfried und alle Nebenbauten, die zur Ausstattung eines solchen Kaiserpalastes notwendig waren. Hier in Egger hat sich kein Feind Friedrich VI. heilender nicht aufgehoben, kein Entel Friedrich II. hat die Pfalz verlassen.

Am Hallen stadler Ostbühnen erläuterte Dr. Schürer die Entstehungsgeschichte der alten Burg und der späteren Kaiserpfalz. Ein eindrucksvoller Weise schilderte er die Schicksale der Pfalz, die Fragen, welche die Pfalz in der Geschichte der Deutschen Nation mit Hilfe einer formal ästhetischer Kunstausführung, sondern nur auf Grund einer tiefen politischen, lebensverbindungswirtschaftlichen Betrachtung, welche sowohl künstlerische, historische und kulturell-politische Aspekte umschließt und die politischen Zeitumstände in Rechnung stellt, konnte Dr. Schürer zu den wichtigsten Ergebnissen kommen, von denen einige hier wiedergegeben und damit unseren Zuhörern berichtet.

Der nächste Vortrag, der am Montag, dem 18. Mai, 20.15 Uhr, in der Martin-Luther-Universität stattfand, wird die Geschichte der alten deutschen Stadt Prag zum Gegenstand haben. —



SA im Gelände

Einfachführung der SA-Brigade 38 hat geklappt

Das war einmal wieder nach dem Herzen der SA-Männer, der Befehl der Stabskommandeure: Sonntag 19.50 Uhr, Antritt der SA-Einfachführung ins Mansfelder Bergland. Im letzten Schritt ging's nach Appellplatz. Sturm auf Sturm rückte auf dem Rudolf-Sorbars Weg an und rück meldele jeder Stabsführer, daß seine SA-Männer recht angeordnet seien. Die Sturmabteilungen Höflich rückten immer einpaarweise. Nun ging's hinüber zum Zug, sämtliche Einheiten der Standarte mit Märschband und Pfeifen wurden von dem Stabsführer, die Nacht war doch hell. Und drinnen lag sie im Stroh, unsere SA-Männer, den Schlaf des Gerechten schafend. Nur die unvernünftigen Döhlhäger waren noch bei ihrer Arbeit. In allen Ecken hörte man die Schreie und man sah ein Licht zu dem, half der Kamerad zur Linken. Aber dem Schlafes den machte das nichts aus, er legte sich auf die andere Seite und schliefte weiter.

Gühlampen im Dunkeln

Die Quartiere in der Umgebung wurden verteilt und nun kam die erste Nachtführung. Im Ort angekommen, ging es sofort zur Küche, denn die Hauptanforderung sollte der Sonntag bringen bei der Einfachführung sämtlicher Einheiten der Brigade 38. Der Rotten patrouillierten mit höchstgelegenen Mantel vor dem Quartier, die Nacht war doch hell. Und drinnen lag sie im Stroh, unsere SA-Männer, den Schlaf des Gerechten schafend. Nur die unvernünftigen Döhlhäger waren noch bei ihrer Arbeit. In allen Ecken hörte man die Schreie und man sah ein Licht zu dem, half der Kamerad zur Linken. Aber dem Schlafes den machte das nichts aus, er legte sich auf die andere Seite und schliefte weiter.

Nicht so gut hatten es die Stäbe der Standarte und der Sturmabteilung. Hier wurde einfach verteilt, die Befehle festgehalten. Und noch eine Einheit mußte in Nacht und Wind hinaus, der Nachschichtentwurf legte sofort die notwendigen Verbindungen, eine Zeilung, die um so anerkennungswürdiger war, als es sich um unbekanntes Gelände und dazu bei der Nacht handelte. Als Standartenführer Bauer mit seinem Adjutanten sämtliche Quartiere aufsuchte, um sich von ihrer ordnungsmäßigen Unterbringung zu überzeugen, laudeten im Dunkel oft begeisterte Zeilenlampen auf, die Nachschichtentruppen waren noch immer fleißig.

Raum kündete heller Dämmerlicht den neuen Tag, war schon großes Weiden und im SA wurde es in dem Ort lebendig. Große, manchmal auch nur kleine Wägen, Kampfeinsatz und los ging's zu den befohlenen Orten. Mit freudigen „Heil Hitler“ begrüßten die gerade von Schicht kommenden Kampfs die Frauen Standarte. Überall im Gelände war es lebendig, nach genau geordneter Anweisung wußte sich der Aufmarsch und aufeinander laufende die Wechsele und überbrachten die weiteren Befehle. Einen besonders schönen Anblick botte man über den Mansfelder Bergland, die Standarte, es war imponent zu sehen, wie sich immer enger die Sperrreihe am Eselchen zog. Natürlich waren auch die höchsten Führer zur Stelle. Gruppenführer K 0 6 und Brigadeführer S 4 0 6 überzeugten sich über die ob richtig gehandelt worden war und ihren Gesichtern konnte man es ablesen, daß sie zufrieden waren. Jeder SA-Mann war auch bei der Sache und behrte, die ihm gestellte Aufgabe ergötzt zu lösen.

Lob des Gruppenführers

Als alles reiblos gelöst worden war, wurde ihm Appell befohlen. Er fand auf der Eis-

leber Wiese statt. Hier stellten sich die Einheiten der Brigade zum großen Bierfest zur Kritik auf. Gruppenführer K 0 6 gab seiner großen Freude Ausdruck, daß die Aufgabe glänzend gelöst worden sei. Die SA-Männer hätten bewiesen, daß der alte SA-Gefühl bei ihnen ewig lebendig bleibt. Mit Genugtuung stellte er fest, daß die SA recht einheitsrechtlich für Volk und Vaterland. Trotz gewaltiger Marschleistungen am Samstag und am Sonntag wurde zum Vorbeimarsch motiviert, der jauch im Feuerschein fortwähre. Dann aber knurrte der Magen und verlangte sein Recht, das er dann auch haben sollte. In zwei Gartenlaternen waren die Gontschfanten aufgeführt und nun wurde „Roh empfangen“. Wie ausgezeichnet schmeckten die grünen Boh-

Parteiamtliche



Bekanntmachung

Kreisleitung Halle-Stadt

Kulturfilmveranstaltungen: Heute im Hotel „Rotes Roth“ für die Ortsgruppen Leipzig Turm und Thielensplatz öffentliche Kulturfilmveranstaltungen mit dem Film: „Was die Natur raucht“, „Bon Moort zur Schiffelei zur Welt“, „Über durch Island“, „Das Leben unter dem Eis“ und „Liebe zur Harmonia“. Unkostenbeitrag 20 Pf.

Mittwoch, 13. Mai, 20 Uhr: Öffentliche Kulturfilmveranstaltungen für die Ortsgruppen „Ernte“, „Der Schiffelei zum Reich“, „Der Schiffelei zur Welt“, „Über durch Island“, „Das Leben unter dem Eis“ und „Liebe zur Harmonia“. Unkostenbeitrag 20 Pf.

Mittwoch, 13. Mai, 20 Uhr: Öffentliche Kulturfilmveranstaltungen für die Ortsgruppen „Ernte“, „Der Schiffelei zum Reich“, „Der Schiffelei zur Welt“, „Über durch Island“, „Das Leben unter dem Eis“ und „Liebe zur Harmonia“. Unkostenbeitrag 20 Pf.

Ortsgruppe Erdmühl
Am 13. Mai spricht auf der „Bergschöne“ Hg. Bernhard von Volkmann-Vander über Soldaten oder Militärs? Karten bei allen Politischen Leitern und Warten der Gliederungen zum Preise von 20 Pf.

Ortsgruppe Katsch
Mittwoch, 13. Mai, 20 Uhr, im „Rotes Roth“, Leipziger Straße: Öffentlicher Filmabend mit dem Luis-Tender-Film „Der verloren Sohn“ und dem Kulturfilm „Bon Kurfürst zur Raderung“. Karten bei den Politischen Leitern und an der Abendkasse.

Ortsgruppe Hoffäger
Heute, 20.15 Uhr, in Brunner's Hoffäger: Öffentliche Kulturfilmveranstaltungen. Es spricht der Hauptreferent der M. P. H. Dr. W. Trautmann, Dozent an der hiesigen Universität, über „Aktuelle Fragen der NS-Verfassungspolitik“. Zeit 19.30 und 20.15 Uhr der Gliederungen und der angeschlossenen Verbände ist der Verkauf der Veranstaltung Pflicht. Unkostenbeitrag 20 Pf.

Ortsgruppe Glaucha
Freitag, 15. Mai, 20 Uhr, im „Hoffäger“: Öffentlicher Filmabend mit dem Film „Der verloren Sohn“.

Ortsgruppe Johannesplatz
Donnerstag, 14. Mai, 20 Uhr: Öffentliche Kulturfilmveranstaltungen in Brunner's Hoffäger mit „Der verloren Sohn“ und Programm. Karten bei allen Politischen Leitern.

nen mit Hammelfleisch oder die Ersten mit Speck. Man's zweiter Zug wurde noch besser.

Freiwillig übernommene Pflicht

Bis zur Rückkehr nach Halle war nun kameradschaftliches Beisammensein. Lustig ging es zu wie immer, wenn SA-Kameraden beisammen sind, mögen auch die Anforderungen noch so schwer gewesen sein. Da wurde gelacht, gelungen und erzählt. Das war so recht eine wohlverdiente Erholung. Aber so schnell vergingen die paar Stunden und schon hing es: Zeitmangel zum Marsch. Stromm marschierte die Standarte zum Bahnhof und fuhr nach Halle zurück. Hier angekommen, ging es mit flotter Wucht zum Königspfad, wo Standartenführer Bauer mit seinen Männern nochmals die Anerkennung aussprach für die glänzenden Marschleistungen. Mit einem „Sieh Heil“ auf den Führer entließ er seine Standarte und heimwärts ging in dem Bewußtsein, seine freiwillig übernommene Pflicht als SA-Mann erfüllt und dabei im Kameradenkreis hohe Stunden verdient zu haben. E. G.

Kadaver nicht in die Saale!

Der Oberbürgermeister (Rauernutzung) teilt mit, daß in der letzten Zeit wiederum in der Saale treibende Tierkadaver bemerkt worden sind. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß jegliche Verunreinigung der Saale durch Abfälle, besonders durch Tierkadaver, nicht nur allgemein gesundheitsgefährliche Schäden verursacht, sondern auch strengstens bestraft wird; außerdem werden die Befragten noch als Söldlinge an der Saale, gesundheitsgefährlich angeprangert werden.

Anzeigen über Abholung von Tierkadavern sind unmittelbar an die zuständige Abweiderei zu richten. Die für den Stadtbereich Halle zuständigen Abweiderei ist die Abweiderei 17, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Zu was für deinen Körper

Von der Vielzahl der Kurse, die das Sportamt der NSG-Karte durch Freude durchgeführt, beginnen in dieser Woche neue Kurse in folgenden Sportarten:

Schwimmen. Trockenkur, Dienstag, Antritt für Selbstübungen, Moritzburg, 16 Uhr, Freitag, Antritt für Selbstübungen, Moritzburg, 20 Uhr. Für Fortgeschrittenen: Männer und Frauen gemeinsam, Stadtb., Dienstag, von 21.00-22.15 Uhr, Freitag von 20.00 bis 21.15 Uhr und Sonnabend von 19.00-20.15 Uhr.

Gymnastik. Nur für Frauen. Antritt für Selbstübungen, Moritzburg, Montag von 17.00-18.00 Uhr, Donnerstags von 10.00 bis 11.00 Uhr und 20.00-22.00 Uhr.

Reichsporttafeln (des Reichs Plag). Sonnabend von 15.30-17.00 Uhr.

Spottregeln. Werdergasse 23, Dienstag von 20.00-22.00 Uhr.

Bogen. Antritt für Selbstübungen, Moritzburg, Mittwoch von 20.00-21.00 Uhr.

Sus-Tillu. Köppler Straße 18, Mittwoch von 20.00-21.30 Uhr.

KöZ-Sport am Dienstag

Größte Gemischt und Biele (nur für Frauen): Antritt für Selbstübungen, Moritzburg, 16-18 Uhr, 19-21 Uhr, 22-24 Uhr, 25-27 Uhr, 28-30 Uhr, 31-33 Uhr, 34-36 Uhr, 37-39 Uhr, 40-42 Uhr, 43-45 Uhr, 46-48 Uhr, 49-51 Uhr, 52-54 Uhr, 55-57 Uhr, 58-60 Uhr, 61-63 Uhr, 64-66 Uhr, 67-69 Uhr, 70-72 Uhr, 73-75 Uhr, 76-78 Uhr, 79-81 Uhr, 82-84 Uhr, 85-87 Uhr, 88-90 Uhr, 91-93 Uhr, 94-96 Uhr, 97-99 Uhr, 100-102 Uhr.

SA-Truppführer Ehrenberg

Ein Opfer seiner Einfachführung
Sonntag nach ist der SA-Truppführer Ehrenberg im Leopoldshaller Knappenschaftstranzenhaus seinen Verletzungen erlegen. Zu der schweren Verwundung, die er durch den Wägen-Geselle erhalten hat, trat eine Lungenerkrankung hinzu.

Telegramm von Ostpreußenfahrt Opel-Sieg bei der Ostpreußenfahrt 1936 nie dagesehen groß!

Unter 215 Wagen Opelmannschaft mit höchster Punktzahl Gesamtsieger. In Wertungsgruppe Personenwagen über 1,8 Liter starten 5 Opelzweifahrer, vier davon erringen Goldmedaille. Kohlrusch erster mit höchster Punktzahl seiner Gruppe Oberst Gutknecht, Vogt, von Guilleume dicit auf ein zweiter, dritter, vierter Stelle. Völlig gleichmäßig alle Geländeschwierigkeiten meistend, siegt die Opelmannschaft Schmitt, Bernhard, Diehl und erkämpft den Preis des Führers des deutschen Kraftfahrports Korpsführer Hühlein mit Goldenem Ehrenschild. Gesamtwertung zeigt zusammenfassend: Opel durch Einzelfahrer mit höchsten Gulpunktzahlen Klassen-sieger! Opel durch Team mit höchsten Gulpunkten aller Mannschaften absoluter Mannschaftssieger aller Gruppen! Ein derartig überragendes Ergebnis ist bisher im neuen deutschen Geländemotorsport nie errungen worden. Unsere serienmäßigen Zweiliter-Geländewagen haben es erneut bewiesen: Ob Straße oder Gelände, Opel siegt, denn Opel ist



Otto-von-Guerike-Gedenkfeier

Magdeburg, Der Sonntag brachte den Höhepunkt der Gedenkfeier...

An den Mittagsstunden fand in der Stadthalle eine Gedenkfeier statt in Anwesenheit von Vertretern der Reichsregierung...

Neue Walderholungsstätte der NSV

Immer größer wird die Zahl der Erholungsstätten im Gau Halle-Merseburg...

Das in der Nähe der Stadt Raumburg mitten im Walde gelegene Grundstück bietet den Kindern alle für eine rechte Erholung erforderlichen Einrichtungen...

Was bedeutet der Jungtag der Jugend am 13. Mai?

Zunächst einmal bietet er eine lohnende Wanderung nach dem Anhalt, dorthin, wo das Land sich zum Keckel mit der alten Glottergebirgslage...

Welche Schule, die das Anhalt in einer Tagesschule erreichen kann, möchte sich diesen Tag entgegen lassen?

Leipzig (Frau Köhler überbrachte) Sonntagabend wurde die Feuerwehr nach Radmisch gerufen...

Wolkenbruch über Weiskensfels

Schwere Schäden auch im Kreisgebiet

Weiskensfels, Gestern zwischen 15 bis 16 Uhr ging ein schweres Gewitter über dem Kreisgebiet und der Stadt Weiskensfels nieder...

In verschiedenen Stellen der Stadt bestand ernste Gefahr, so am früheren Dörschke-Sträßchen, wo der Hof völlig unter Wasser stand...

Auch im Kreisgebiet hat das Unwetter großen Schaden angerichtet. Wenige Minuten nach Aufbruch des Unwetters lag das Kreisgebiet...

auswärts befindlichen Kreisleiters und Landrats Hg. Vape in das Kreisgebiet und lichte besonders das gefährdete Dorf Reiskensfels an...

Auch an anderen Stellen des Kreisgebietes, so in Jorbau, Oberfals, am Pfirscher Kreuz, waren hier...

Jugendherbergen nicht gefragt?

Zum Reichswerbe- und Opfertag am 16. und 17. Mai

In diesen Tagen wird der Bild unseres Volkes auf das Wert der deutschen Jugendherbergen gelegt...

Wohl nur wenige von denen, die nicht in unmittelbarer Beziehung zur Arbeit der Jugend stehen, wissen um die ganz bestimmten Aufgaben unserer Jugendherbergen...

In der Herberge selbst werden von jedem einzelnen Einfachheit, Hürte, Unterordnung und Kameradschaftsgeist gefordert...

Die deutschen Jugendherbergen dienen das ganze Jahr hindurch darüberhinaus der Durchführung von Tagungen, Kursen und Lehrgängen im Rahmen der Schulungsarbeit der Hitler-Jugend...

Mächtig kommen Tausende von Jugendlichen anderer Länder nach Deutschland und hemmen dabei die deutschen Jugendherbergen...

herbergen übernachten. Das offene und ehrliche Begehren, die aufrechte Verbindlichkeit...

Das alles sind nur die wesentlichsten Aufgaben, das das Wert unserer Jugendherbergen im Hinblick auf die bisherige...

Gerhard Fiedler

400-Jahrefeier der Goldschmiede

Am Sonntag konnte die Gold- und Silberschmiede-Annung Weimar im feierlichen Rahmen das 400-jährige Bestehen begehen...

Besonders beachtlich war die Anwesenheit des Jubiläum veranstaltete Ausstellung von Gold- und Silberhämmerarbeiten...

Grüße vom Bodensee

Wir erhielten aus Langenargen am Bodensee folgendes Telegramm:

„Dem herrlichen Bodensee leben 850 Kraft durch Freude-Krauler des Gaus Halle-Merseburg der Gauzeitung und allen Arbeitskameraden der NSV frohe Grüße.“

Halberstädter Dom-Museum eröffnet

Halberstadt. In Halberstadt wurde am Sonntag das Dom-Museum in... eröffnet...

Der Reichsminister teilte in seiner Rede zunächst die Domkirche nicht in den engen Strom deutscher Geschichte, ihrer Geschichte...

Eisheilige ohne Frost

Der Reichswetterdienst, Ausgabert Magdeburg, meldet am Montag...

Ausflucht ins Mittwohland

Am Anfang bei Nordwind stark wolkig, morgens hellenebelig, kühl, aber keine Frostgefahr...

Rundfunk

Mittwoch, den 13. Mai 1936 Leipzig. Wednesday 852 5.50: Wetter, Nachrichten, 6.00: Morgenruf...

Deutschlandsender

Wien 1821 6.00: Guten Morgen, Heber Härtel, 6.10: Fröhliche Morgenmusik...

Wir fahren in den nordischen Sommer

Die Nordlandfahrt der NS-Kulturgemeinde führt von Hamburg nach Island und Norwegen

Die Nordische Gesellschaft und die NS-Kulturgemeinde veranstalten, wie wir bereits mitteilten, in der Zeit vom 29. Juni bis 14. Juli mit dem Motorschiff „Milwaukee“ die „Deutsche Nordlandreise 1936“, an der alle am Norden und der deutsch-nordischen Arbeit interessierten Kreise teilnehmen können. Die „Deutsche Nordlandreise 1936“ wird neben der Erholung in erster Linie dem Kennenlernen nordischen Landes, seiner Menschen und seiner Kultur dienen. Aus diesem Anlaß veröffentlichten wir nachstehenden Aufsatz.

Noch einmal entläßt das Schiff seine Bewohner im Norden des Landes, in Murøret, und läßt sie noch einen Blick tun in dieses herrliche Land und läßt sie dann jenen Weg ein, der die Landmanaleute führen, läßt Island, jenes weit und doch wieder kleine Land, das kaum mehr als eine mittlere Stadt Deutschlands an Einwohner zählt, zurück. Zwischen ihm und Deutschland bestanden immer gute und freundschaftliche Beziehungen, und sie werden weiter bestehen, wie der große Sohn Islands, Gunnar Gunnarsson, es vor kurzem aussprach, als er erklärte, daß Island zu einem Land, in dem die Edda in der Volksausgabe erschienen konnte, nur freundschaftliche und enge Beziehungen haben kann.

Denn geht die Fahrt in die steilen und besandenen fjorde Norwegens, in den landschaftlich schönen Gjerangerfjord, den Songfjord, den Hardangerfjord, zu den schönen kleinen Städtchen Merøt und Løen. Die alt heimische Bergen taucht auf. Der Unternehmungsgeist deutschen Handels im ausgedehnten Mittelalter hat hier seinen Ausdruck gefunden, besonders in der „Deutschen Brücke“, die in ihrem Giebel die Traditionen der

„Dann warf man die Götterfiguren, die von den Hohenjahren der norwegischen Heimat hammeten, ins Meer, feuerte die Skätten an, so die Figuren aus Land geschmettert waren. Dann feuerte man sich an, baute spinnen und bearbeitete das lange Land. Die Kunst lag in diesem Nebel und man nannte sie Raubkunst. Das ist Røgtja vid.“

Im norwegischen Land aber herrschte Harald Schönhaar und among die freien Bauern und Herden, ihre Sonderrechte und Sonderausstattung sagunnten einigegewissen und harten norwegischen Reiches aufzugeben. Vor ihm und seinen Gewaltmaßnahmen flohen diese Landmanaleute nach Island und überließen ihm ihre Höfe und ihr Land.

Wenige Jahrhunderte später verjagte Island lange Zeit aus dem europäischen Weltkreis bis zu seinem Erwachen im wissenschaftlichen und nationalen Sinn, bis zu seiner geistigen Entbindung als Schatztruhe der Frühgeschichte, der frühlagermanischen Heidenzeit und des Volksstums, bis zu der Zeit, da die nordische Kultur der Frühzeit, wie wir sie in der Edda und den Sagas finden, in den Brennpunkt des Interesses tritt. Norwegen hört in der Zeit der Dänenherrenschaft und dann unter Schweden auf, ein selbständiger Staat zu sein, bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts die nationale Selbständigkeitsbewegung diesem Land seinen eigenen Charakter wiedergibt, bis das Interesse an der alten, schönen und großen Bauernkultur Norwegens erwacht.

Nach diesen Ländern führt unsere Schifffahrt. Das Inselnland unter dem Polarstern, durch seine Landschaft erregend, die Ultima Thule im Glanz der heroldischen Frühgeschichte, ist für die Deutschen gleichsam ein Schmelzinsland geworden und steht als Verkörperung des Nordischen da. (Wenn man auch ausdrücklich sagen muß, daß die heutige Bevölkerung dieses Landes dieses rassistische Gepräge nicht mehr trägt, sondern bestimmte Teile Deutschlands in ihrer Kulturzusammenlegung viel eindeutiger nordisch sind.) In diesem Jahr bietet sich eine Gelegenheit neben Norwegen auch Island kennenzulernen durch die Deutsche Nordlandreise 1936.

Das schöne weiße Schiff der Hamburg-Amerika-Linie, die „Milwaukee“, fährt an Helgoland vorbei und berührt auf dieser Fahrt eine verträumte, fast unbekannte und oft übersehene Inselgruppe, die Färøer, die sojagalen Inseln der nördlichen Nordsee sind, wenn auch hier in den vulkanisch aufgetürmten Inseln die neue Zeit ihren Einzug hielt. Thorsaan ist kein großer Ort und kein Hauptort, und dann geht es weiter nördlich. Die Westmänner-

inseln künden im Nebel Island an. Herrliche Silber erhabener Natur zeigen sich auf dem Wege nach Rentfjord. In die Raubkunst führt das Schiff ein. Gedanken an die fröhestfrühgeschichtlichen Germanentums, an die Besiedlung der Insel, an den isländischen Staat, sein Recht und die alte Volksvertretung germanischer Brüder werden wach, besonders beim Anblick der Skatte, die noch heute gleichsam den Geist jener Zeiten trägt: Zingnefelli, die alte Rats- und Belegeschäfte Islands. Dann geht die Fahrt weiter, am Island herum.



Die prachtvollen Fälle und Stromschnellen des Lub-Elf, des ergiebigsten Lachsflusses in Schweden

deutschen Hanse noch heute deutlich zeigt. Das Schiff nimmt Kurs nach Süden und folgt dem Weg der Wikingen, die nach England, Frankreich und auch an die deutsche Küste, kriegend zogen. Ein fröhliches Schiff fährt in Hamburg ein, in das vor fast 1000 Jahren mit Brand und Krieg die Wikingen einzogen und die Stadt verödeteten. Ein hikiotlich er Weg — den das Schiff fährt — wie es überhaupt historische Wege führt, Hamburg — Island: Wikingen und Handelsstraße, Island — Norwegen: Handelsweg zwischen den Ländern und dem Weg, auf dem die letzten leuchtenden Schiffe der Landnahmezeit in kurzweiliger langer Fahrt ihre neue Heimat fanden. Die Küste Norwegens: Handels- und Kriegswege früherer Zeiten.

Jedem, der weiß, was man, daß man einige der größten Gegenstände des Nordens kennengelernt hat, dann weiß man weiter, daß man

Rätselhafte Erkrankungen Bei vielen Krankheiten werden die Ursachen nicht immer durch Bakterien, Viren, Pilze und Parasiten, sondern durch die Zusammenhänge von Lebensweise, Ernährung, Klima, Arbeit, Ruhe, Bewegung, Vererbung, Alter, Geschlecht, etc. bedingt. Die Ursachen sind oft sehr verschiedenartig und können sich gegenseitig beeinflussen. Die Diagnose ist oft schwierig, da die Symptome oft unspezifisch sind. Die Behandlung sollte auf die Ursachen abzielen und nicht nur auf die Symptome.

zu Taten fuhr, deren historische Hebelwirkung jeden Menschen der Jetztzeit interessiert und innerlich berührt wird. Die Beziehungen zwischen Deutschland und dem Norden, die auf der Grundlage gemeinsamer Lebens- und geographischer Verhältnisse entstanden sind, die für die Kultur- und wirtschaftliche Förderung beider Völker gerade durch die eingehende Kenntnis nordischen Landes, nordischer Menschen, des nordischen Lebens und seiner besonderen Ausdrucksformen, der nordischen Hebelwirkung aus Geschichte und Geographie, der alten nordischen Sagen- und Geschichtsbücher besser gepflegt als durch Vorträge und auch durch Bücher.

Ein weiterer Weg zur Verständigung soll die „Deutsche Nordlandreise 1936“ sein. Und es kann unser Wunsch nur sein, daß möglichst viele Volksgenossen die Gelegenheit, die ihnen geboten wird, ausnützen.

Wir fahren in den nordischen Sommer!

Heinrich Jessen

Raufhaus - nur für Männer

Am Piccadilly in London ist jochen Europas einziges Raufhaus eröffnet worden, das ausschließlich für Männer — Männer — ist. Alles was ein Mann braucht, um sich zu erholen, von der Kravatte bis zum Brautpaarzeug, vom Weizenstark bis zur fertigen Regelbahn, von der Kaffeebohne bis zum Jagdboot, kann man hier erhalten.

Endlich einmal etwas, das uns allein vor behalten ist, frohlocken die Herren von London und stehen bewundernd um die drei Tappan von Kleinflugzeugen, die schon ab 3000 Mark zu haben sind. Natürlich gibt es hier auch ein Raufhaus, das sich speziell mit der Zusammenstellung von Junggeheulen befaßt, des weiteren Kleinfahrer, Kräftefahrern und eine Herrenbar. Hier hinsichtlich der Bedeutung hat man sich entschlossen, dem ganzen Geschlecht der Vorkriegszeit zu geben. Wie man hört, soll es sehr viele Bewerberinnen um einen Verkauferrinnenposten im Herrenraufhaus gegeben haben.

Der Aufbruch nach Puri

Ein abenteuerlicher Roman von Ludwig Ostern

Copyright 1936 by Verlag Hans Müller, Berlin

28. Fortsetzung

Der Kommissar versprach es und setzte sich mit seinem Gefolge, Stenner, in Verbindung. Dem war es nicht leicht möglich, Sir Francis Maffleton zu bewegen, das erbetene Schreiben auszustellen, aber nach einer einstündigen Rücksprache gelang es ihm schließlich doch.

Mit diesem vorzüglichen Empfehlungsschreiben ausgerüstet, verümrante Jaup seinen Tag mehr, nach Kallutta abzufahren.

Die Stadt war ihm nicht unbekannt; nicht unbekannt war ihm auch der deutsche Konsul in Kallutta, Herr von Scheffer, ein Süne in den Rüstzeugen mit Augen Graugaugen und allem, an dem Schiffsbau hart ergrauten Saart. Er hatte zwar erstlich Bedenken, daß Jaup eine Audienz beim Vizeroi bewilligt erhalten, tat zur Erreichung dieses Zieles aber alles, was in seinen Kräften stand. Weil Herr von Scheffer mit dem britischen Konsent seit Jahren befreundet war, war die Sache nicht ganz aussichtslos.

Mit wachsender Ungeduld wartete Jaup mehrere Tage.

Am fünften Tage empfing er ein Schreiben mit dem Inhalt des erbetenen Briefes. Er wartete in Indien, und mit leicht bebenden Fingern lag es das lange, schmale Kuvert auf.

Er überließ den kurzen Inhalt und ließ einen kleinen Freudenstöhnen aus. Er wurde für den nächsten Vormittag, fast eine, zur Audienz gebeten. Das war schon viel mehr, zur Audienz.

Mit steigender Unruhe erwartete er den nächsten Tag.

Er vermaßte es jedoch, sich in einen vorläufigen Zustand zu stellen, da er einen

solchen sich erst hätte kaufen müssen, sondern machte sich in seinen hellgrünen Knieschtern auf den Weg.

Als Letzte wenige Minuten vor eins das Palais des Vizerois verließ und seinen Abschied in Richtung des Rathauses in gleichzeitiger Richtung entlang ging, war sein Gesicht wutentzündet, zwei feine Falten lagen über der Nasenwurzel und verließen ihm in Verbindung mit den strahlenden Augen ein fast wildes Aussehen.

Die Audienz hatte nur eine knappe Viertelstunde gedauert.

Der Vizeroi, Sir George Mounten-Kon, ein kräftlicher Fünfziger mit kurzen, energiegelichen Gesichtszügen, war sehr liebenswürdig zu ihm gewesen, hatte sich den Fall vorzutragen lassen, ohne den Besucher mit einer Silbe zu unterbrechen, nur wiederholt genickt.

Dann aber, als Jaup zu Ende gesprochen, mit teilnahmsvoller Stimme geantwortet: „Ich kann mich sehr wohl in Ihre Lage hineinversetzen, Mr. Jaup, und finde es durchaus verständlich, daß Sie willens sind, alles aufzubieten, Ihre wertigste Landsmännin wiederzubekommen, was sehr lobenswert ist. Ich werde alles in meinem Machtbereich tun, um Ihnen zu helfen. Sie werden sehen, daß ich alles in meinem Machtbereich tun werde.“

Die Verdachtsmomente gegen den Fürsten sind alles andere als erlöschend. Voller ist es mit unmöglich, ein solch schlimmes Risiko, wie

Sie es zunächst einzugehen, nämlich der Politikschreiber, ein gewisses, nämlich der Fürst mit einem kleinen Kordon abzuwickeln — eine gründliche Durchsicherung des Hauses vorzunehmen. Ich würde damit wahrscheinlich ein sehr großes Unheil anrichten und dem britischen Major schaden.

Der bloße Verdacht ohne genügende Beweise rechtfertigt eine so heftige Handlungsweise natürlich nicht. Sie müssen bedenken, daß wir Engländer in Indien einen recht schweren Standpunkt haben und alles zu vermeiden trachten, was uns zu machen, was empfehlenswert ist, das Sie nicht tun sollten. Sie verlangen einfach Unmögliches von mir, Mr. Jaup, und ich bequere aufrichtig, mich nicht helfen zu können.“

Daraufhin war Teije in Fahrt gekommen, hatte verstanden, wem er sich gegenüber befand, und seine Ansicht und Meinung freigegeben, der Leber heruntergelassen, aber der Vizeroi hatte nur milde und nachsichtig gelächelt und nochmals bebauert, womit die Audienz zu Ende war.

Jaup war sehr entschlossen, nunmehr auf eigene Faust zu handeln, mußte aber nicht recht, wie er die Geschichte anfangen sollte.

Er war sehr davon überzeugt, daß Renate — und womöglich auch Irene Kempe — in dem bei Puri gelegenen Palais des Rathauses von Cholapur gefangengehalten wurden. Sollte das auch der anglische Major Familie in diesem Palais seinem Schicksal entgegenwartet.

Er fuhr also schweigend nach Puri zurück, vermaßte es, sich mit Sir Francis, dem Politikschreiber oder Kommissar Bunnig in Verbindung zu setzen, um auf seine Schmierigkeiten zu stoßen, sondern handelte höchst eigenmächtig. Aber die zu überwindenden Schwierigkeiten waren größer, als er vermutet hatte. Tage verstrichen, und Teije war kaum einen Schritt weitergekommen. Einige

Male war er dem roten Bunnig begegnet, war ihm jedoch schon ausgesprochen.

Nun hatte er sich zu einem entscheidenden Schlag entschlossen, der am nächsten Nachmittag starten sollte.

Das Schloß lag fast zwanzig Kilometer von der Vertrieber der Stadt entfernt, aber es lagte nicht die unendliche Kluftsohrt dorthin.

Die Sache kam anders!

Am Abend vorher, gerade in dem Augenblick, als er den Barracken der Fallionitree verlassen wollte, wo er zu Nacht speiselt und sich seinen Plan nochmals genau durchgesprochen hatte, ließ er in der Dämmerung mit einem Menschen zusammen, der das Zofal betreten wollte.

Jaup glaubte, seinen Namen nicht trauen zu dürfen, als er Teile erlangte, dessen Verhalten ihm gewiß nicht geringer war.

Für die Glaschische trennte die beiden geschäftlichen Feinde voneinander.

Blitzlich begann Teije zu laufen, wirkte mit aller Kraft die Tür herum, so daß Jaup fast hingefallen wäre und nicht hinauspringen konnte. — und in der nächsten Sekunde rannte der Gauner wie ein Weil die Straße hinauf.

Jaup war ein nordischer Sprinter und schaltete seine Beine auf den letzten Gang.

Die Straße war ziemlich menschenleer, aber die wenigen Passanten blieben stehen und schauten den beiden dahinjagenden Männern verblüfft nach.

Teije bog in die erste Durchstraße ein, und als Teije die Gasse erreicht hatte, erlangte er zu seiner Reue, daß der Berlogiste spürlos verzehunden war.

Am Ku hatte Jaup sich informiert.

Die nächste Durchstraße lag ziemlich weit unten. Teije konnte sie unmöglich in der kurzen Zeit erreicht haben. Also blieb nur die Gasse des Rathauses übrig.

Die Tür war wirklich unerschlossen.

Eine miserable Gasfamme mit nur einem halben Glühkörper verbreitete im Flur und auf den Treppen ein fables, flanderndes Licht. Der Fauslur hatte Inter-Jand einen kleinen Nebengang, den er erst bemerkte, als er schon

Am Sonntag, dem 10. Mai 1936 ist der Amtsvorsteher des Amtsbezirks Csmünde der

Hg. Karl Srenzel

zur ewigen Ruhe eingegangen. Seine große Schaffenskraft, sein kluges, fachverständliches Urteil, sowie seine vornehmen Charaktereigenschaften sichern ihm ein dankbares und ehrendes Andenken.

Der stellvertretende Amtsvorsteher und die Bürgermeister des Amtsbezirks

Hg. Karl Srenzel

Es war uns ein braver Mitarbeiter und hat sich auch in seinem Dienste stets für die Belange der M.D.W. eingesetzt. Wie werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Ortsgruppe der NSDAP. Ostbiers
Fred. Anauer, Ortsgruppenleiter

Otto Haase

Am 6. Mai entschlief in Hannover nach langem schwerem Leiden der frühere Geschäftsführer unserer Firma, Herr

Der Betriebsführer u. die Geschäftsführer
der Firma Huhbach & Schuchardt

Halle-Saale, den 11. Mai 1936

Gertend Schleich

Am Mittwoch, dem 10. Mai 1936, verlied, erstört von ihren schweren Leiden meine herausragende, unvergessliche Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Zante, nach einem arbeitsreichen Leben, wie zu früh für uns alle.

In tiefer Trauer
im Namen der Hinterbliebenen
Guido Schleich

Halle-Saale, den 11. Mai 1936

Die Trauerfeier zur Beerdigung findet am Mittwoch, dem 12. Mai, 14 Uhr in der St. Raphael-Kirche unserer Heimatstadt statt. Die Beerdigung erfolgt im Friedhof "Blüthen" W. Bunde, Kleine Steinstraße 4, entgegen

Rosemarie

Es war mir eine große Freude, an der Teilnahme beim Beisetzungsfeier unserer lieben kleinen

In tiefem Schmerz
Kurt Otto und Frau Seibel, geb. Straube
Halle-Zroitz, den 11. Mai 1936

Erichard Bunge

Sonnabend abend 1/10 Uhr verließ nach kurzer Krankheit unser lieber, guter Vater, Schwager und Bruder, der Fleischereimeister

Walter Hochhammer
und Familie
Halle (Saale), den 11. Mai 1936

Die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung: Dienstag, 12. 6., 4 Uhr.

Allgemeine Bekanntmachungen

Wohlfühlungsverein für Weib und Langeweile!

Am Sonntag, dem 17. Mai 1936, nachmittags 2 Uhr, findet im Saal des "Zur Sonne" die öffentliche

Generalversammlung

Der Tagesordnung steht in der Reihenfolge: 1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1935. 2. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1936. 3. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1937. 4. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1938. 5. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1939. 6. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1940. 7. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1941. 8. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1942. 9. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1943. 10. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1944. 11. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1945. 12. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1946. 13. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1947. 14. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1948. 15. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1949. 16. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1950. 17. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1951. 18. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1952. 19. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1953. 20. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1954. 21. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1955. 22. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1956. 23. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1957. 24. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1958. 25. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1959. 26. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1960. 27. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1961. 28. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1962. 29. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1963. 30. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1964. 31. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1965. 32. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1966. 33. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1967. 34. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1968. 35. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1969. 36. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1970. 37. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1971. 38. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1972. 39. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1973. 40. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1974. 41. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1975. 42. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1976. 43. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1977. 44. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1978. 45. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1979. 46. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1980. 47. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1981. 48. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1982. 49. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1983. 50. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1984. 51. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1985. 52. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1986. 53. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1987. 54. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1988. 55. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1989. 56. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1990. 57. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1991. 58. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1992. 59. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1993. 60. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1994. 61. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1995. 62. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1996. 63. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1997. 64. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1998. 65. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 1999. 66. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2000. 67. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2001. 68. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2002. 69. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2003. 70. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2004. 71. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2005. 72. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2006. 73. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2007. 74. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2008. 75. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2009. 76. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2010. 77. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2011. 78. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2012. 79. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2013. 80. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2014. 81. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2015. 82. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2016. 83. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2017. 84. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2018. 85. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2019. 86. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2020. 87. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2021. 88. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2022. 89. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2023. 90. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2024. 91. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2025. 92. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2026. 93. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2027. 94. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2028. 95. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2029. 96. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2030. 97. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2031. 98. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2032. 99. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2033. 100. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2034. 101. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2035. 102. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2036. 103. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2037. 104. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2038. 105. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2039. 106. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2040. 107. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2041. 108. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2042. 109. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2043. 110. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2044. 111. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2045. 112. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2046. 113. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2047. 114. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2048. 115. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2049. 116. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2050. 117. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2051. 118. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2052. 119. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2053. 120. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2054. 121. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2055. 122. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2056. 123. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2057. 124. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2058. 125. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2059. 126. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2060. 127. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2061. 128. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2062. 129. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2063. 130. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2064. 131. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2065. 132. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2066. 133. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2067. 134. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2068. 135. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2069. 136. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2070. 137. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2071. 138. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2072. 139. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2073. 140. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2074. 141. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2075. 142. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2076. 143. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2077. 144. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2078. 145. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2079. 146. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2080. 147. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2081. 148. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2082. 149. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2083. 150. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2084. 151. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2085. 152. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2086. 153. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2087. 154. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2088. 155. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2089. 156. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2090. 157. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2091. 158. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2092. 159. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2093. 160. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2094. 161. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2095. 162. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2096. 163. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2097. 164. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2098. 165. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2099. 166. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Laufe des Jahres 2100.

Mey's Stoffkragen
1. Dabund 2-3 M
Niederlage bei
H. Schnee
Nähf.
Große Steinstr. 84.

Zurück
Seauenarzt Dr. Hopf
Mühlweg 37 Ruf 221 21

Familien-Anzeigen gehören in die MNZ

Mey's Stoffkragen
1. Dabund 2-3 M
Niederlage bei
H. Schnee
Nähf.
Große Steinstr. 84.

Viel Aerger
mit stumpfen
Rasenmähdern
Grasscheren
Gartenschere
Baumzagen
Alles schleift
und repariert
**Stahlwaren-
Kranzer**
Geiststraße 53
ob Leipzig Str. 66

Klein-Continental
für jeden Bedarf
RM 234.-
Alleinvertreter:
Friedrich Müller
Halle (Saale), Leipziger Straße 29
Fernruf 221 02 und 256 16

Klein-Continental
für jeden Bedarf
RM 234.-
Alleinvertreter:
Friedrich Müller
Halle (Saale), Leipziger Straße 29
Fernruf 221 02 und 256 16



Fahrrad-Zubehör
enorm billig!
Luftpumpe 24 ... 0.10
... -Halter 0.05
Ritzpedale ...
Räder ...
Schutzbleche ...
Garnitur 0.66
Felge 0.65
Kette 0.65
Vorderrad 2.00
Hinterrad mit ...
Lentor 1.-

Fahrrad-Möller
Halle-S., Schmeerstr. 1

Dienstag
Schlacht-
fest
H. Wolfstieg mit gelochtem Rost
Zucht fr. Bratwurst 1/4 kg
fr. Schweinegedähte
reife, reife Dacht
Pa. geräuch. Sped
Prechtwurst
Schlachtwurst
Salami - Ananawurst
fr. Aufschnitt
Bernhard Borgis
Dampflag 10 - Ruf 218 83

Am den Folgen eines Unglücksfalles ver-
storb im Alter von 69 Jahren unser Vater
arbeiter, der Bauernpolier

Otto Klemm

26 Jahre hindurch stand er bis zum letzten
Tage auf seinem verantwortungsvollen Posten
Wir werden ihm ein liebendes Gedächtnis
bewahren

Betriebsführer und Geschäftsführer der
Firma Albrecht & Zschigaj

Mein lieber, immerjüngender Mann, Vater,
Schwieger- u. Großvater, Bruder und Onkel

Paul Dreifchen

ist nach langem Leiden heimgegangen.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Edwig Dreifchen geb. Kayler

Halle (S.), den 11. Mai 1936
Wohnort: Straße 100

Die Beerdigung findet am Donnerstag, d. 14. Mai
1936, Uhr von der Kapelle des St. Raphaelen aus halt.
Die Beerdigung erfolgt im Friedhof "Blüthen"
"Blüthen" W. Bunde, Kleine Steinstraße 4, entgegen

Statt Kasten

Meine liebe Frau, unsere herausragende Mutter
Minna Pallas
geb. Halle
ist heute Nacht im 74. Lebensjahre sanft
entschieden.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Georg Pallas
Halle (Saale), den 11. Mai 1936
Geiststraße 20

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 14. Mai,
14.30 Uhr, von der Kapelle des St. Raphaelen aus halt.
Die Beerdigung erfolgt im Friedhof "Blüthen"
"Blüthen" W. Bunde, Kleine Steinstraße 4, entgegen

Zähler- und Dienstler-Innung Halle

Am 9. Mai entschlief unser lieber Berufs-
kamerad, Zählermeister

Fritz Henzel, Halle

Beerdigung: Mittwoch, den 13. Mai, 15 Uhr,
große Kapelle Vertrauensvereins

Herrlich Koll, Dbermeister

Bitte um pünktliches Erscheinen der Kollegen

Zwangsverheirathungen

Es werden öffentlich verheiratet
gegen schriftliche Verzinsung verheiratet:

Am 12. Mai 1936,
11 Uhr, verheiratet in Gegenwart
"Offizial":
Scheidtweber, Kampen, 1. Bilderg, 1.
Kollmeier, Langgr.

Unterhaltene Möbel

Preiswerte, schöne
Schlafzimmer
Preis je nach Form und Ausführung
Echt eichene
RM. 375.- 395.- 450.- 490.-
Indische
RM. 295.- 325.- 375.- 395.-
Annahme von Ehescheidungs-
u. Kindererhaltungsanträgen

BRUNO PARIS

3 Min., V. Maria, Pl. Ulrichstr., 2 bis Dampflag 10

In den Monaten ohne R

ist der Fisch besonders fett und zart

Das beweist Ihnen die

Aus den Räuherelen: Besonders preiswert
Edhe Makrelen 1/4 kg 20 Pf. Seesal 1/4 kg 15 Pf.
Deutsche Salzheringe fett und zart wie Schollen Stück 8 Pf.
10 Stück 40 Pf., Stück 4 Pf., 10 Stück 30 Pf.

Fonsterschalben
Moebius
Dessauer Straße 5

BRUNO PARIS
3 Min., V. Maria, Pl. Ulrichstr., 2 bis Dampflag 10

BRUNO PARIS
3 Min., V. Maria, Pl. Ulrichstr., 2 bis Dampflag 10

BRUNO PARIS
3 Min., V. Maria, Pl. Ulrichstr., 2 bis Dampflag 10

BRUNO PARIS
3 Min., V. Maria, Pl. Ulrichstr., 2 bis Dampflag 10

BRUNO PARIS
3 Min., V. Maria, Pl. Ulrichstr., 2 bis Dampflag 10

BRUNO PARIS
3 Min., V. Maria, Pl. Ulrichstr., 2 bis Dampflag 10

BRUNO PARIS
3 Min., V. Maria, Pl. Ulrichstr., 2 bis Dampflag 10

BRUNO PARIS
3 Min., V. Maria, Pl. Ulrichstr., 2 bis Dampflag 10

BRUNO PARIS
3 Min., V. Maria, Pl. Ulrichstr., 2 bis Dampflag 10

BRUNO PARIS
3 Min., V. Maria, Pl. Ulrichstr., 2 bis Dampflag 10

Butter-Krause

125 g
Sülze sehr fein 15

125 g
Fleisch-Salat 20

125 g
Schweizer-Käse 32

500 g
Marmelade 32

Molkereibutter stets frisch

Butter-Krause

Ismayr geschlagen

Meisterschaften im Gewichtheben beendet

Im vollstehenden Eisener Saalbau fielen am Sonntagabend die letzten Entscheidungen der deutschen Meisterschaften im Gewichtheben...

Einen überraschenden Auszug nahm der Meisterschaftskampf im Mittelgewicht...

Nachdem die neuen deutschen Meister: Baumgartner, Wolf, Müller, Müller, Müller, Müller...

Schwarz-Weiß - Chemnitz BC 4:0

Vom angelegten Fodentprogramm blieb infolge Abzuges nur das Spiel gegen die Chemnitzer übrig...

Schwarz-Weiß Frauen - Chemnitzer SC Frauen 5:1

In diesem Spiel legte Halle sofort nach Anpfiff ein flottes Tempo vor und die jugendliche Damenmannschaft erzielte bereits in der ersten Halbzeit fünf Treffer...

Straßenrennen der Jugend

Ein der Jugend vorbehaltenes Straßenrennen brachte der Radfahrer-Club „Manderfall“ in Form eines Parcours zur Durchführung...

Nachdem die Startreife ausgefahren war, schied der Starter die Paare in einem Abstand von zwei Minuten auf den 42 Kilometer langen Kurs...

Ergebnis: Sieger Banke-Ude 1:09:40; 2. Graf-Kohl 1:09:55; 3. Michael-Heit 1:11:35; 4. Wolf-Kremer 1:12:25; 5. Kilmann-Greif 1:15:10.

Guter Anfang in Basketball

Auf den 6. Platz kam im Genfer auf der 11. U. a. n. die deutsche Mannschaft, die zum erstenmal an einem derartigen Turnier teilnahm...

Nationalmannschaft der Bahn

Ebenso wie die Nationalmannschaft der Straße wurde auch die Kernmannschaft

der Bahnfahrer am Sonntag erheblich verkleinert. Nur noch 18 Fahrer sind für die folgenden Olympia-Wettbewerbe zugelassen...

Metze siegte in Elberfeld

Bei ziemlich unruhigem und nebligem Wetter wurden die Elberfelder Meisterschaften im Schwimmen am Sonntag...

Weißensee 96 heute in Halle

Gastspiel des Deutschen Wasserballmeisters bei 02

Es hat lange Jahre zurück, daß ein deutsches Wasserballteam mit einem hallischen Schwimmverein die Klängen freute...

Nun ist es bei den Bemühungen des hallischen Schwimmvereins von 1902 gelungen, auch den derzeitigen Deutschen Wasserballmeister - Weisensee 1896 - einmal zu einem Spiel im Rahmen einer Wanderveranstaltung für Dienstag den 12. Mai...

überlegenen Sieg im 50-Kilometer-Lauf seinen Geliebten (100 Kilometer): 1. Meier 89,965 Kilometer, 2. Geyer 90,700 Kilometer, 3. Siles 95,600 Kilometer, 4. Gilgen 95,250 Kilometer, 5. Leuer 96,125 Kilometer, 6. Schäfer 95,630 Kilometer.

Frankreich - Holland 4:1

Dreifachmann istig Timmer

Der Davispokalkampf Holland gegen Frankreich in Scheveningen endete am Montag mit einem klaren 4:1-Sieg der Franzosen...

Amliche Bekanntmachungen

Handball - Kreis Gaale

Der Amliche Handball - Kreis Gaale hat am Sonntag den 17. Mai 1936 folgende Wettbewerbe...

Amliche Bekanntmachungen

Handball - Kreis Gaale

Der Amliche Handball - Kreis Gaale hat am Sonntag den 17. Mai 1936 folgende Wettbewerbe...

Amliche Bekanntmachungen

Handball - Kreis Gaale

Der Amliche Handball - Kreis Gaale hat am Sonntag den 17. Mai 1936 folgende Wettbewerbe...

Amliche Bekanntmachungen

Handball - Kreis Gaale

Der Amliche Handball - Kreis Gaale hat am Sonntag den 17. Mai 1936 folgende Wettbewerbe...

Amliche Bekanntmachungen

Handball - Kreis Gaale

Der Amliche Handball - Kreis Gaale hat am Sonntag den 17. Mai 1936 folgende Wettbewerbe...

Amliche Bekanntmachungen

Handball - Kreis Gaale

Der Amliche Handball - Kreis Gaale hat am Sonntag den 17. Mai 1936 folgende Wettbewerbe...

Amliche Bekanntmachungen

Handball - Kreis Gaale

Der Amliche Handball - Kreis Gaale hat am Sonntag den 17. Mai 1936 folgende Wettbewerbe...

Sporttag der Brigade 38

Am Sonntag, dem 17. Mai

Gepäck-Sternkampf - Mannschafts-Trikampfe - 100x100-Meter-Staffel - Rodelrennen...

Amliche Bekanntmachungen

Handball - Kreis Gaale

Der Amliche Handball - Kreis Gaale hat am Sonntag den 17. Mai 1936 folgende Wettbewerbe...

Amliche Bekanntmachungen

Handball - Kreis Gaale

Der Amliche Handball - Kreis Gaale hat am Sonntag den 17. Mai 1936 folgende Wettbewerbe...

Amliche Bekanntmachungen

Handball - Kreis Gaale

Der Amliche Handball - Kreis Gaale hat am Sonntag den 17. Mai 1936 folgende Wettbewerbe...

Amliche Bekanntmachungen

Handball - Kreis Gaale

Der Amliche Handball - Kreis Gaale hat am Sonntag den 17. Mai 1936 folgende Wettbewerbe...

Amliche Bekanntmachungen

Handball - Kreis Gaale

Der Amliche Handball - Kreis Gaale hat am Sonntag den 17. Mai 1936 folgende Wettbewerbe...

Amliche Bekanntmachungen

Handball - Kreis Gaale

Der Amliche Handball - Kreis Gaale hat am Sonntag den 17. Mai 1936 folgende Wettbewerbe...

Amliche Bekanntmachungen

Handball - Kreis Gaale

Der Amliche Handball - Kreis Gaale hat am Sonntag den 17. Mai 1936 folgende Wettbewerbe...

Amliche Bekanntmachungen

Handball - Kreis Gaale

Der Amliche Handball - Kreis Gaale hat am Sonntag den 17. Mai 1936 folgende Wettbewerbe...

Fußball am 17. Mai

Pokalspiele

99 Merseburg - WSV Weine Delau 05 - HSV Hamburg Germania Hallescher VfV. Hamburg...

Beizställe

98 Halle - Sporging, Halle Ammerndorf - Schöndorf Weisensee 96 Hannover - Weisensee 96 Nordhausen - Preußen Merseburg...

Stand der Handballspiele

Um die Deutsche Meisterschaft

Ohne Ruhetage begannen am Sonntag die Handballer bereits mit den ersten Meisterschaften in den Gaugruppen zur Deutschen Meisterschaft...

Spport Wühlheim, der mit 9:9 gegen

Wühlheim den ersten Punkt abgeben mußte, ohne Besatzpunkt weichen.

Die Tabellen zeigen folgenden Stand:

Table with 4 columns: Team, Points, Goals, etc. for various football teams.

Spport Wühlheim, der mit 9:9 gegen

Wühlheim den ersten Punkt abgeben mußte, ohne Besatzpunkt weichen.

Die Tabellen zeigen folgenden Stand:

Table with 4 columns: Team, Points, Goals, etc. for various football teams.

Spport Wühlheim, der mit 9:9 gegen

Wühlheim den ersten Punkt abgeben mußte, ohne Besatzpunkt weichen.

Die Tabellen zeigen folgenden Stand:

Table with 4 columns: Team, Points, Goals, etc. for various football teams.

Spport Wühlheim, der mit 9:9 gegen

Wühlheim den ersten Punkt abgeben mußte, ohne Besatzpunkt weichen.

Die Tabellen zeigen folgenden Stand:

Table with 4 columns: Team, Points, Goals, etc. for various football teams.

Spport Wühlheim, der mit 9:9 gegen

Wühlheim den ersten Punkt abgeben mußte, ohne Besatzpunkt weichen.

Die Tabellen zeigen folgenden Stand:

Table with 4 columns: Team, Points, Goals, etc. for various football teams.

Berliner Börse section with columns for Land- und Stadtschaffen, Industrie-Aktien, Hypotheken-Pfandbriefe, Bank-Aktien, Verkehrswerte, etc.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig) section with columns for Amlicher Verkehr, Industrie-Aktien, Freil-Verkehr, etc.

Berliner Devisenkurse section with columns for Gold, Silber, etc.

Additional market data section with columns for various financial indicators.

Der von Siemens-Hof in Ahlsdorf

Schönheit der Arbeit auch im bäuerlichen Betrieb

Im Herzen unseres Kampfbundes... Im Herzen unseres Kampfbundes...

nach einmal selbst nachsehen... nach einmal selbst nachsehen...

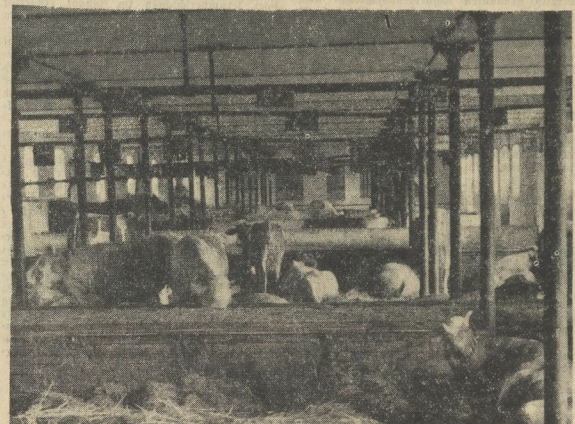
Saubere Stallungen

Soweit es sich nicht gerade um Feldarbeit... Soweit es sich nicht gerade um Feldarbeit...

tritt. Eine gute Befügung der Betriebsräume... tritt. Eine gute Befügung der Betriebsräume...

Kommt dann einmal des Alter über die... Kommt dann einmal des Alter über die...

Doch diese schöpferischen Kräfte lebendig... Doch diese schöpferischen Kräfte lebendig...



Sauberkeit herrscht auch in den vorbildlichen Stallungen des Stammsitzes der Familie von Siemens

Heimstätten für den Landarbeiter

Gar oft ist schon verdrut worden, auch dem... Gar oft ist schon verdrut worden, auch dem...

Unser Hausgarten im Mai

Von Gartenmeister Braumann

Anfang Mai können in den meisten... Anfang Mai können in den meisten...

man wenig Freude an den kleinen roten... man wenig Freude an den kleinen roten...

Im Obstgarten

Am Obstgarten müssen wir vor allem darauf... Am Obstgarten müssen wir vor allem darauf...

Blumenplanzer aussetzen

Am Blumenplanzer heißt es jetzt für den... Am Blumenplanzer heißt es jetzt für den...

Jetzt wird es auch Zeit, den Ballon und... Jetzt wird es auch Zeit, den Ballon und...

Schädlingsbekämpfung

Von Gartenbauinspektor Demmig

Vorbereiten ist besser als heilen. Der Pflanzen... Vorbereiten ist besser als heilen. Der Pflanzen...

Die rein mechanischen Maßnahmen bestehen... Die rein mechanischen Maßnahmen bestehen...

Die Frühjahrs- und Sommer... Die Frühjahrs- und Sommer...

Saattertige Kartoffeln

Das Verlesen und Sortieren

Saattertig gemacht werden die Kartoffeln... Saattertig gemacht werden die Kartoffeln...

Vor auf ist nun beim Verlesen der Kartoffeln... Vor auf ist nun beim Verlesen der Kartoffeln...

Das Schneiden muß mindestens 2 Tage vor... Das Schneiden muß mindestens 2 Tage vor...

Soziale Betreuung

Da es allgemein Brauch ist, daß auch die... Da es allgemein Brauch ist, daß auch die...

Die Spargelbeete

Alle Neupflanzungen hält man feucht und... Alle Neupflanzungen hält man feucht und...

Mansfelder Kupferförderung steigt

Die Mansfeldsche Kupferschieferbergbau A. G. Eisleben im Jahre 1935

Wie wir vor kurzem über die 638 der Mansfelder Kupferschieferbergbau AG, Eisleben, berichteten, schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 1935 wie in den früheren Jahren ohne Gewinn und Verlust ab. Geben wir nun den Bericht für das vergangene Jahr vor.

Kupfererzeugung erhöht

Wie es darin u. a. heißt, haben sich auch im Jahre 1935 die schwächeren Verhältnisse auf den internationalen Metallmärkten nicht grundlegend geändert. Für den Mansfeldischen Kupferschieferbergbau ist der mit dem Deutschen Reich geschlossene, bis zum 31. März 1936 befristete Vertrag wegen Fortführung der Höfungsmaßnahmen im 10. Jahre, das heißt bis zum 31. März 1946, verlängert worden. Die Bestimmungen des bisherigen Abkommens sind grundsätzlich beibehalten geblieben.

Der Ausstieg der Betriebsverhältnisse erfolgt weiterhin durch Zuführung der öffentlichen Hand unter Beteiligung der Mansfelder AG für Bergbau und Hüttenbetrieb in Eisleben. Das für Reich und Preußen vereinbarte Optionsrecht auf die Aktien der Gesellschaft kann während der Dauer des Vertrages, spätestens bis zum 30. November 1945 ausgeübt werden. Die Fortsetzung des Vertragsverhältnisses auf die Dauer von zehn Jahren gibt dem Unternehmen die Möglichkeit, auf neue Weise Maßnahmen zur Sicherstellung unserer Erzeugung zu treffen.

Trotz Abbaues von Hütten mit geringerer Metallführung hat es sich ermöglichen lassen, die Kupfererzeugung durch gezielte Leistung der einzelnen Schächte und Hütten über das vertraglich festgelegte Erzeugungsniveau von 1700 Tonnen auf 1957 Tonnen im Monat zu erhöhen. Diese Entwicklung führte dazu, das bis Ende 1935 gültige Gold mit Wirkung vom 1. Januar 1936 auf monatlich 1900 Tonnen, d. h. 22 428 Tonnen Kupfer jährlich herauszugeben, wie es auch die graphische Darstellung am Buhe des Berichtes zeigt. Gleichzeitig wurde entsprechend der Steigerung der Erzeugungsgold eine Ermäßigung des Selbstkostenjahres je Tonne Kupfer vorgenommen.

Der Kupferbergbau

Der Wahn der Nebenerzeugung hat sich als unangenehm erwiesen. Infolge der erhöhten Nachfrage ist es ohne Schwierigkeiten möglich gewesen, den vermehrten Entfall von Groß- und Kleinfahrlern rechtlich abzuwehren. Das Auslandsgeschäft hatte unter den bekannten Schwierigkeiten zu leiden. Die gesamte Erzeugung an Schwefelsäure wurde durch die im vorjährigen Geschäftsbericht erwähnte Schwefelsäureverkaufsgemeinschaft für drei mittlere und einen Kleinfahrlern (Giesche, Hartz, Mansfeld) vertrieben.

Über die einzelnen Betriebsweiche wird folgendes berichtet:

Die Erzförderung konnte im Jahre 1935 wiederum erhöht werden und erreichte mit 1 108 410 Tonnen Mineral gegen 1 006 370 Tonnen im 1934 die bisher höchste Jahresförderleistung. Dank den im letzten Jahre erheblich verstärkten Ausschüttungs- und Unterhaltungsarbeiten sind heute auf dem Wolf- und Wiktumschacht für etwa zehn Jahre Förderung sichergestellt, die im Rahmen der mit dem Deutschen Reich und Preußen vereinbarten Höfungsmaßnahmen als abbaufähig gelten können.

Steigerung der Minernerzeugung

Der durch den Abbau ärmerer Feldbestände eingetretene Rückgang der Kupferförderung im Erz hat sich infolge Steigerung der Minernerzeugung auf die Höhe der Kupfererzeugung nicht ausgewirkt. Durch entsprechende Maßnahmen war es möglich, die Hüttenleistung der gesteigerten Minernerzeugung anzupassen. Dadurch ist es gelungen, gegenüber dem Vorjahr sogar eine Erhöhung der Erzeugung an Kupfer und Silber zu erreichen. Dementsprechend ist auch der Entfall an Schwefelsäure gefallen. Die noch nicht völlig abgeschlossene Umstellung der Blei- und Zinkarbeit hat bereits zu einer weiteren Erhöhung der Produktion an Blei- und Zinkozid geführt. Der vermehrte Entfall an Schmelze wirkte sich in Verbindung mit der besseren Schmelzenutzung recht günstig auf die Höhe der Erzeugung an Groß- und Kleinfahrlern aus.

Über die Metallgewinnung usw. wird folgendes berichtet:

1. Kupfer: Erzeugt wurden aus Mansfelder Erzen: Raffinadkupfer 16 050 To. gegen 14 542 To. im Vorjahr, Elektrolytkupfer 7 437 To. gegen 7 206 To. im Vorjahr, insgesamt 23 487 To. gegen 22 168 To. im Vorjahr, — aus fremden Erzen u. w.: Raffinadkupfer 90 To. gegen 601 To. im Vorjahr, Elektrolytkupfer 6 To. gegen 2 To. im Vorjahr, insgesamt 105 To. gegen 603 To. im Vorjahr, — in Zoharbeit: Raffinadkupfer 10 595 To. gegen 9 111 To. im Vorjahr, Elektrolytkupfer 173 To. gegen — To. im Vorjahr, insgesamt 10 768 To. gegen 9 111 To. im Vorjahr, so daß die Gesamtproduktion auf 34 360 To. gegen 31 882 To. im Vorjahr beträgt.

2. Silber: Erzeugt wurden aus Mansfelder Erzen 136 412 Kilogramm gegen 127 751 Kilogramm im Vorjahr, und in Zoharbeit 1725 Kilogramm gegen — Kilogramm im Vorjahr, insgesamt also 138 137 Kilogramm gegen 127 751 Kilogramm im Vorjahr.

Die Studiengesellschaft Deutscher Kupferbergbau GmbH, Eisleben, hat in der Berichtszeit die im Vorjahr begonnenen Untersuchungsarbeiten im Bereich des mittel-deutschen Kupferförderevortommens außerhalb der Mansfelder Mulde in verstärkter Weise fort.

Neue Bohrungen

Im Richelsdorfer Gebiet kamen bergmännische Aufschlüsse in größerem Umfang zur Ausführung. Die aus alten Stollen entnommenen Proben haben ergeben, daß das Ritz auf etwa 4000 Meter reichende Erstreckung zu einem beachtlichen Teil samwürdig ist. Auf Grund dieser Ergebnisse sind außer dem im vorjährigen Geschäftsbericht schon genannten Schöpfbrunnenschacht noch zwei weitere Brunnenpunkte — Schloß 20 und Anlage Ganselode — gebohrt und in Versuchsanlagen ausgebaut. Von diesen drei Stellen aus ist eine bergmännische Erschließung des Richelsdorfer Flözes eingeleitet. Im Norden des Richelsdorfer Flöztes wurden in der Gegend von Holz-Contra geologische geobotanische Aufschlüsse in größerem Umfang gebohrt. Die erfolgversprechenden Ergebnisse veranlassen die Gesellschaft, diese Untersuchungsarbeiten im laufenden Jahr verstärkt fortzuführen.

Bei Wottendorf an der Unstrut sind insgesamt dreizehn Bohrungen mit Teufen von 54 bis 400 Meter niedergebracht. Eine Ausbeutung der Lagerstätte kommt wegen des ungenügenden Metallgehalts und der geringen Gebirgsverhältnisse vorläufig nicht in Frage. — In der Umgebung von Sangerhausen wurden fünf Bohrungen mit Teufen von 158 bis 347 Meter niedergebracht, von denen eine einen beträchtlichen Metallgehalt aufweist. Das Ergebnis der inzwischen in Angriff genommenen weiteren Bohrungen steht noch aus. Eine weitere Aufschubarkeit mit Stredenbetrieb ist seit dem zweiten Jahrbau bei Wiedersdorf-Rußelberg gä-

hen Sangerhausen und Nordhausen im Gange. Ferner hat die Gesellschaft in der Gegend von Ohrdruf im Thüringer Wald mit der Unterirdung einer Mangan-Kupferlagerstätte begonnen. Zur Feststellung der Förderbarkeit des Kupferschiefers ist in Sangerleben eine Versuchsanlage errichtet worden, die im Laufe des Monats Mai dieses Jahres in Betrieb kommt.

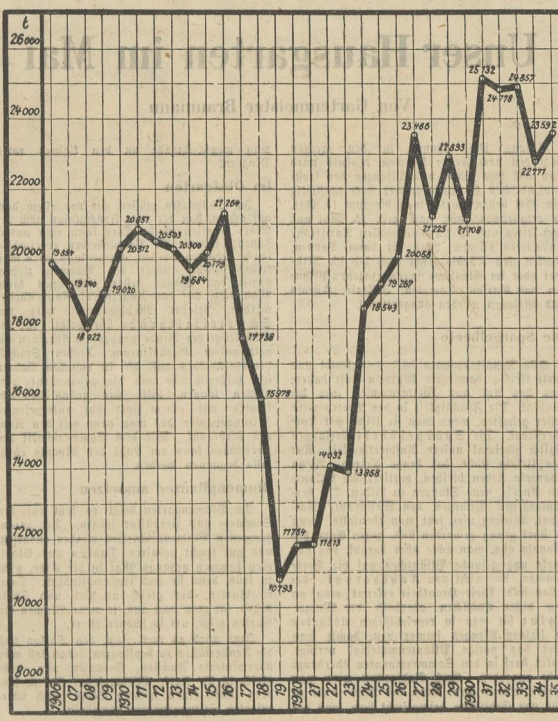
Zahlreiche Neueinstellungen

An der Berichtszeit konnten in den verschiedenen Betrieben zahlreiche Neueinstellungen vorgenommen werden. Die Zahl der Beschäftigten betrug einschließlich derjenigen der Studiengesellschaft Ende des Jahres 13 473 und stellt sich somit um rund 500 Mann höher als zu Anfang des Jahres. Die Weiterentwicklung der Beschäftigten und der Arbeitsintensität hatten einen größeren Wechsel der jüngeren Jahrgänge zur Folge, der jedoch reibungslos durchgeführt werden konnte. Löhne und Arbeitszeit blieben im Jahre 1935 im wesentlichen unverändert. Während im Jahre 1934 zur Streckung der Arbeit auf den verschiedenen Betrieben noch bis zu zwei Krümpferstunden im Monat einbezogen werden mußten, ist es möglich gewesen, im abgelaufenen Jahre die Krümpferstunden wegzulassen zu lassen. Das Arbeitseinkommen hat sich in einem entsprechenden Verhältnis gehalten. Der zur laufenden Ergänzung des Facharbeiterkomplexes notwendige Ausbildung der Jugendlichen wurde die Gesellschaft auch im Berichtsjahre ihre besondere Aufmerksamkeit.

Zur Befriedigung der bestehenden Wohnnot wurden im Jahre 1935 rd. 60 Wohnungen für Gefolgschaftsangehörige neu gebaut sowie in einer Anzahl von Fällen Darlehen zur Aufbesserung gegeben. Anschließt des großen Bedarfs ist beabsichtigt, den Bau von Wohnhäusern fortzusetzen. Dabei wird der Gefolgschaft eine besondere Förderung erfahren. Im Laufe der nächsten zwei Jahre sollen rd. 150 Eigenheime in den Wohngebieten der Gefolgschaft entstehen. Zu diesem Zwecke hat vom Reich insgesamt 200 000 RM zur Verfügung gestellt. Die Mansfeld AG hat weitere 100 000 RM als Zuschuß gegeben. Die Finanzierung des dann noch verbleibenden Geldbedarfs soll durch Aufnahme von Hypothekendarlehen erfolgen.

Die Mansfeldische Kupfererzeugung

In den Jahren 1906-1935



174 000 Arbeitslose weniger

Der Arbeitseinsatz im April Nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung lag die frühjahressumme der Beschäftigten im April 1936 gegenüber dem Vorjahr um 174 000 Personen weniger. Die Zahl der Arbeitslosen ging um rund 174 000 zurück, so daß am Monatsanfang noch 1 768 074 Arbeitslose vorzulegen waren. Damit ist die winterliche Arbeitslosenquote fast wieder ausgeglichen und der günstige Stand der Arbeitslosigkeit des Sommers 1935, der bei 1 707 000 Arbeitslosen im August lag, fast wieder erreicht worden.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit verläuft fast gleichmäßig auf der Außenberuf (Abnahme 94 070) und die übrigen mehr konstant zurückgehenden Bereiche (Abnahme 79 970). An den Außenberufen hemmen in manchen Berufen die ungünstige Witterung und einige Witterungsgefahrstoffe, die zu vorübergehenden Einrückungen der Arbeiterinnen aus dem Arbeitsmarkt führen. Trotzdem ist die Aufnahmebereitschaft an Arbeitskräften größer gewesen als bis in den Jahren über den Rückgang der Arbeitslosigkeit zum Ausdruck kommt, da für die 53 000 Personen ein Arbeitsplatz im April im Zuge der gleichmäßigen Rückbildung der Notstandsarbeiten zur Entlastung geschaffen sind, ebenfalls Arbeitsplätze in der freien Wirtschaft und hier Überlegenheit der Maßnahmen der Arbeitsvermittlung. Dies ist allerdings bedingt durch die Eingliederung der Jugendlichen in das Wirtschaftsleben. Ein allmählich starker Rückgang fand dieses Jahr fast den Eintritt in das Berufsleben der Jugendlichen. Wenn auch der größte Teil dieser Jugendlichen untergebracht werden konnte, so ließ es sich doch nicht vermeiden, daß eine Anzahl bei den Arbeitsämtern als arbeitend aufgenommen blieb und wurde eine sofortige Vermittlung in Arbeit nicht möglich war, am Monatsende als arbeitslos mitgeteilt wurde.

Trotzdem liegt die diesjährige Arbeitslosenquote um fast 500 000 unter dem Vorjahresstand bei einer um 150 000 niedrigeren Arbeitskräftezahl. Dies entspricht in den durch die Arbeitsämter untergebrachten 500 000 zu zurechnen ist.

Die Entlastung der Unternehmenseinrichtungen entspricht der Abnahme der Arbeitslosen. Die Zahl der Unternehmenseinrichtungen ging um 105 000 zurück, und zwar betrug die Abnahme in der Arbeitslosenberufung und Arbeitslosenberufung 140 000, bei den arbeitslosen anerkannten Wohlfahrtsberufen 23 000. In der Arbeitslosenberufung ergriffen rund 80 000 arbeitslose, und zwar in der Arbeitslosenberufung 707 000 Hauptunternehmenseinrichtungen, während in der öffentlichen Fürsorge rund 282 000 arbeitslose anerkannte Wohlfahrtsberufen ergriffen wurden.

Börsen und Märkte vom 11. Mai

Berliner Effektenbörse: Fest... Magdeburger Zuckermärkte... Leipziger Schlichtviehmarkt... Dresdner Schlichtviehmarkt...

